



# Polizeiliche Kriminalstatistik 2009



Solingen



Essen



Ratingen

## Inhaltsübersicht

		Seite
<b>1.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	1
1.1	Die polizeiliche Kriminalstatistik	
1.2	Kriminalitätsquotienten	
<b>2.</b>	<b>Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen</b>	2
2.1	Gewaltkriminalität	4
2.2	Straftaten gegen das Leben	5
2.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
2.4	Körperverletzungsdelikte	7
2.4.1	Häusliche Gewalt	8
2.5	Raub	9
2.6	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	10
2.6.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	12
2.6.2	Taschendiebstahl	13
2.6.3	Ladendiebstahl	14
2.6.4	Kfz-Delikte	15
2.7	Vermögens- und Fälschungsdelikte	16
2.8	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	17
<b>3.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	18
3.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	19
<b>4.</b>	<b>Finanzermittlung</b>	20
	 <b><u>Stadt Wuppertal</u></b>	
<b>1.</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal</b>	21
1.1.	Gewaltkriminalität	22
1.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	23
1.3	Körperverletzungsdelikte	24
1.3.1	Häusliche Gewalt	25
1.4	Raub	26
1.5	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	27
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	29
1.5.2	Taschendiebstahl	30
1.5.3	Ladendiebstahl	31
1.5.4	Kfz-Delikte	32
1.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte	33
1.7	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	34
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	35
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	36

## Inhaltsübersicht

		Seite
<b><u>Stadt Remscheid</u></b>		
<b>1.</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid</b>	37
1.1.	Gewaltkriminalität	38
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	39
1.3.	Körperverletzungsdelikte	40
1.3.1	Häusliche Gewalt	41
1.4.	Raub	42
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	43
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	45
1.5.2	Taschendiebstahl	46
1.5.3	Ladendiebstahl	47
1.5.4	Kfz-Delikte	48
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	49
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	50
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	51
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	52
<b><u>Stadt Solingen</u></b>		
<b>1.</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen</b>	53
1.1.	Gewaltkriminalität	54
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	55
1.3.	Körperverletzungsdelikte	56
1.3.1	Häusliche Gewalt	57
1.4.	Raub	58
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	59
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	61
1.5.2	Taschendiebstahl	62
1.5.3	Ladendiebstahl	63
1.5.4	Kfz-Delikte	64
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	65
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	66
<b>2.</b>	<b>Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht</b>	67
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	68

## **1. Vorbemerkungen**

### **1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)**

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse der Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem damit verbundenen Anzeigenverhalten der Bevölkerung oder auch dem Kontrollverhalten der Polizei ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit ändern.

Die PKS spiegelt demnach weniger die Kriminalitätswirklichkeit als vielmehr eine je nach Deliktsart unterschiedlich aussagekräftige Annäherung an die Realität. Sie ist damit lediglich ein Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen im Bereich der Kriminalität zu erkennen.

### **1.2 Kriminalitätsquotienten**

Um die Kriminalitätsbelastung einer Region vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt, die aus den Kriminalitätszahlen wie folgt errechnet werden:

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten der Städte des PP Wuppertal dienen als Berechnungsgrundlage

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde
- Einwohnerzahl Wuppertal
- Einwohnerzahl Solingen
- Einwohnerzahl Remscheid

## 2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen

Im Jahr 2009 wurden in der Kreispolizeibehörde Wuppertal insgesamt

**49.668 Straftaten**

angezeigt.

Von den 49.668 registrierten Delikten waren 3.285 versuchte Straftaten.

Gegenüber dem Jahr 2008 mit 48.007 sind die Taten um

**1.661 bzw. 3,5 %**

angestiegen.

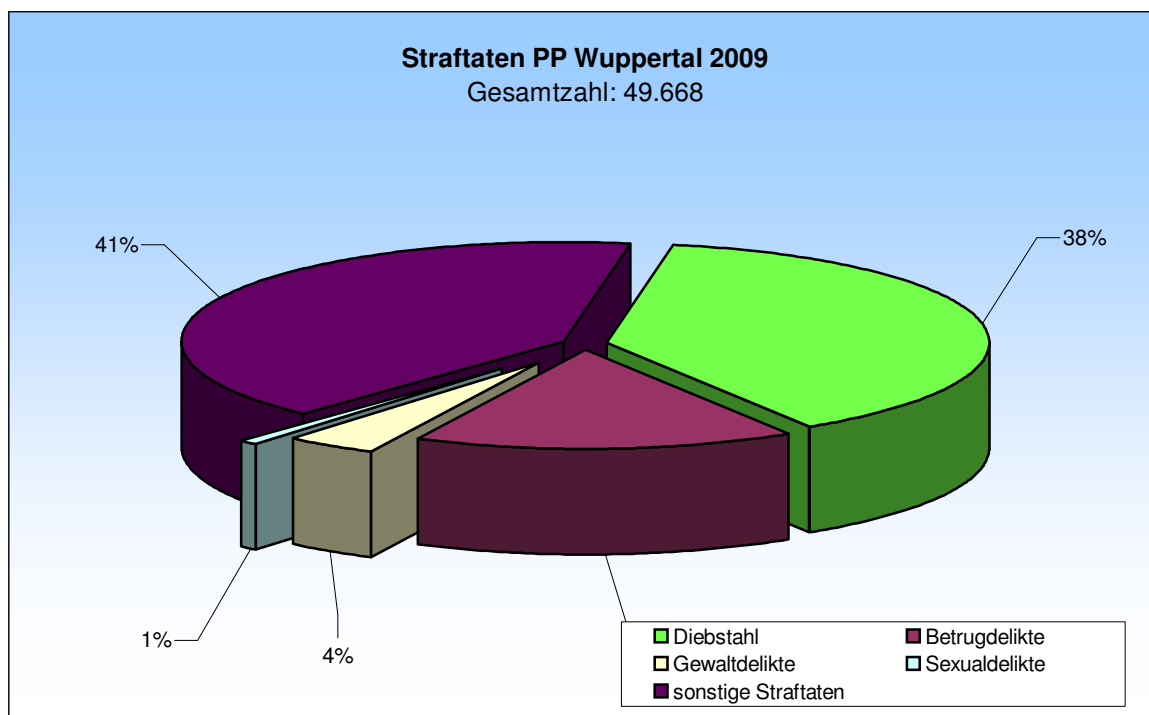
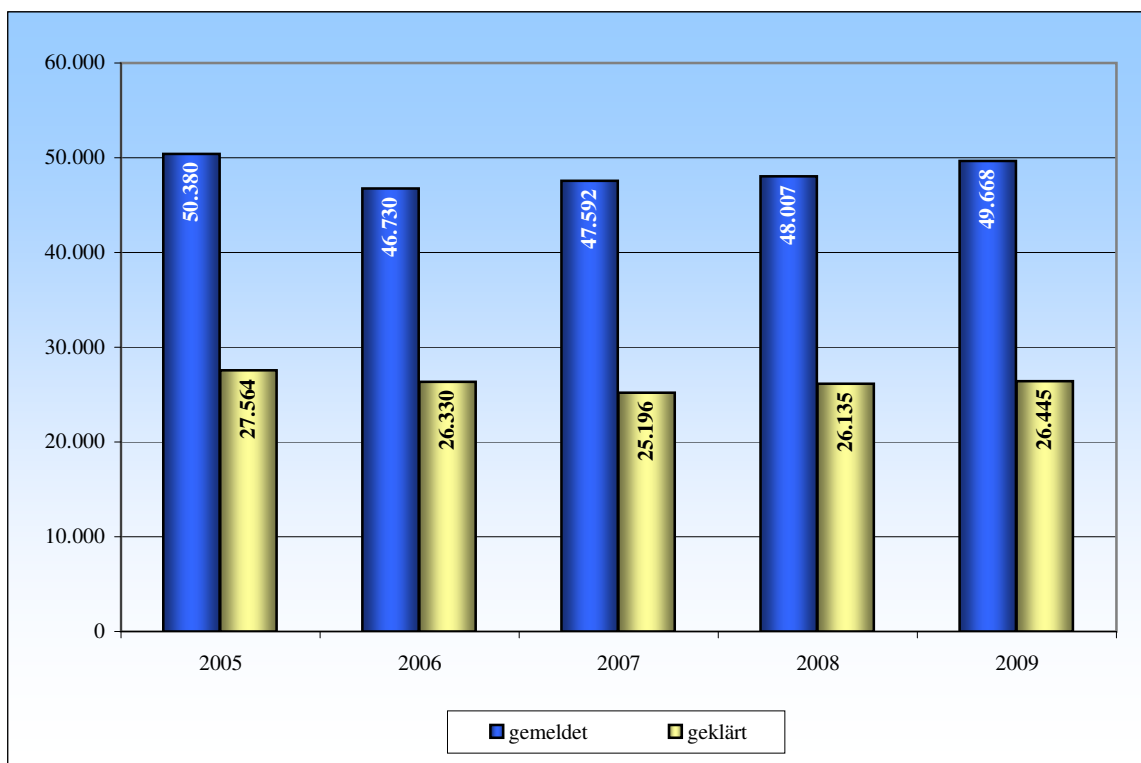
Die Fallzahlen nähern sich damit wieder der 50.000 Grenze, die zuletzt 2005 überschritten wurde.

Die Aufklärungsquote nahm leicht von 54,4 % im Jahr 2008 auf 53,2 % ab.

Analog zum Straftatenanstieg wurden mit 21.445 Tatverdächtigen 1487 mehr ermittelt als 2008.

Der Anstieg der allgemeinen Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr war hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl von Diebstahls- und Körperverletzungsdelikten zurückzuführen.

Jahr	Einwohner	Straftaten gemeldet	Aufklärung		Anstieg/Rückgang		HZ
			geklärt	in %	absolut	in %	
2005	642.109	50.380	27.564	54,71	-4.389	-8,71	7.846
2006	638.682	46.730	26.330	56,34	-3.650	-7,81	7.317
2007	636.203	47.592	25.196	52,94	862	1,84	7.481
2008	632.930	48.007	26.135	54,44	415	0,87	7.585
2009	627.766	49.668	26.445	53,24	1.661	3,46	7.912



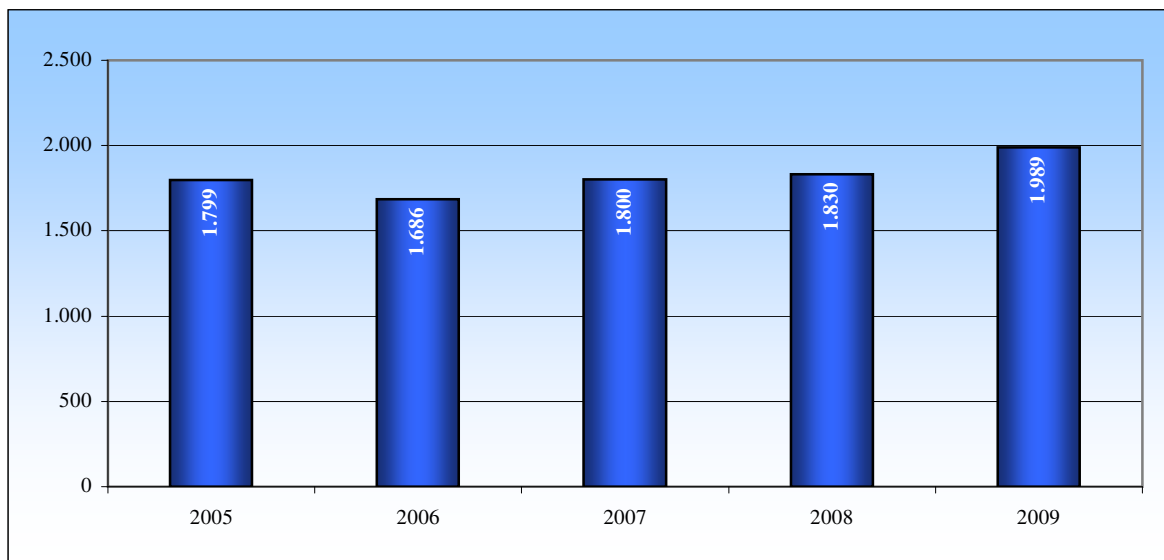
## 2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2005	1.799	72,4	153	9,3
2006	1.686	74,3	-113	-6,3
2007	1.800	68,9	114	6,7
2008	1.830	67,5	30	1,7
2009	1.989	73,1	159	8,7



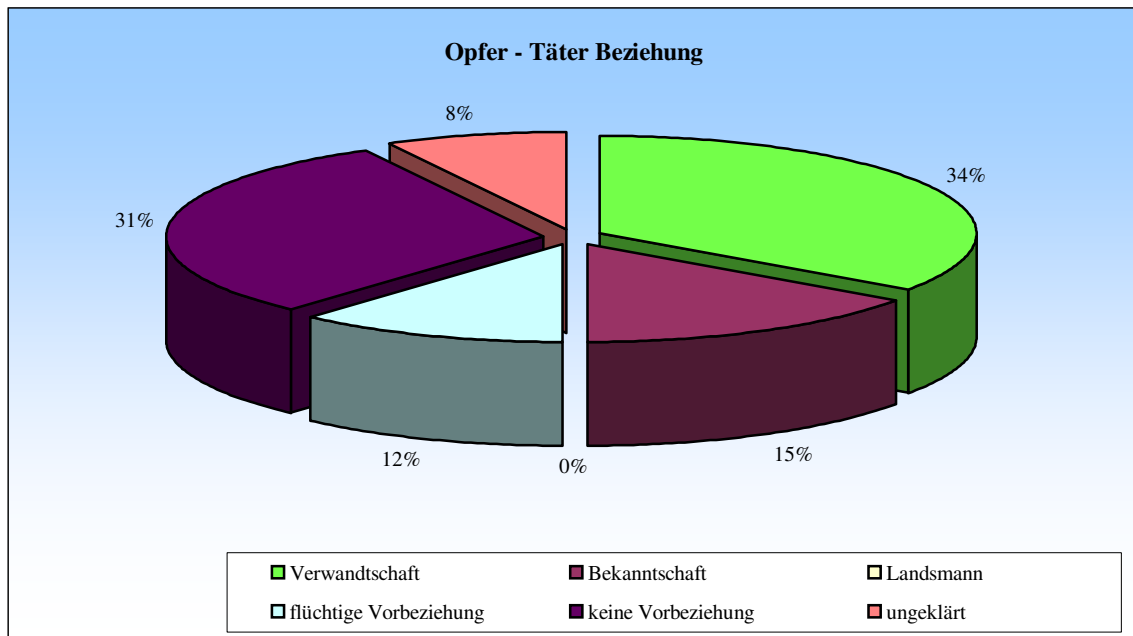
Mit 1.989 Fällen wurde der Höchststand des letzten Jahres erneut übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die bekanntgewordenen Delikte um +159 Fälle = +8,7% an. Ausschlaggebend waren die Anstiege im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung und der Vergewaltigungen.

## 2.2 Straftaten gegen das Leben

In Vergleich zum Vorjahr gingen die Straftaten gegen das Leben von 28 auf 26 Delikte zurück (-7,14%). Von den 26 Straftaten konnten 24 aufgeklärt werden. In 10 Fällen handelte es sich um Versuchshandlungen.

Opfer waren jeweils 13 Männer und Frauen. Zu den Tatverdächtigen gehörten drei Jugendliche; 19 männliche und 9 weibliche Verdächtige waren Erwachsene.

Während der Tatausführung standen 5 Tatverdächtige unter dem Einfluß von Alkohol.





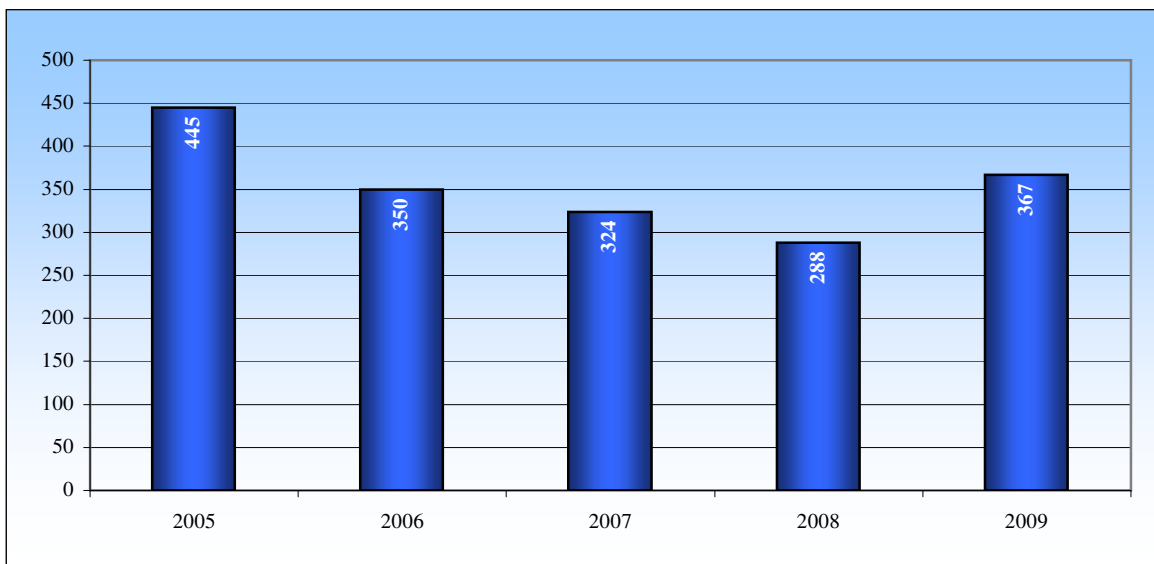
### 2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen gegenüber dem Vorjahr mit seinen sehr guten Zahlen wieder um 79 Fälle (+27,4%) auf 367 an.

Die meisten Fälle entfielen auf den sexuellen Missbrauch von Kindern, wobei anzumerken ist, dass darin 20 Fälle des Exhibitionismus und 38 Fälle der Verbreitung und des Besitzes von kinderpornografischen Schriften enthalten sind.

Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung sind angestiegen (+29 Fälle = +64,4%). Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich lag für das vergangene Jahr bei knapp 73%.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2005	445	78,2	98	64	121	69	66
2006	350	80,6	69	52	106	52	46
2007	324	73,5	41	61	85	66	38
2008	288	73,6	45	56	87	49	30
2009	367	79,0	74	54	98	57	53



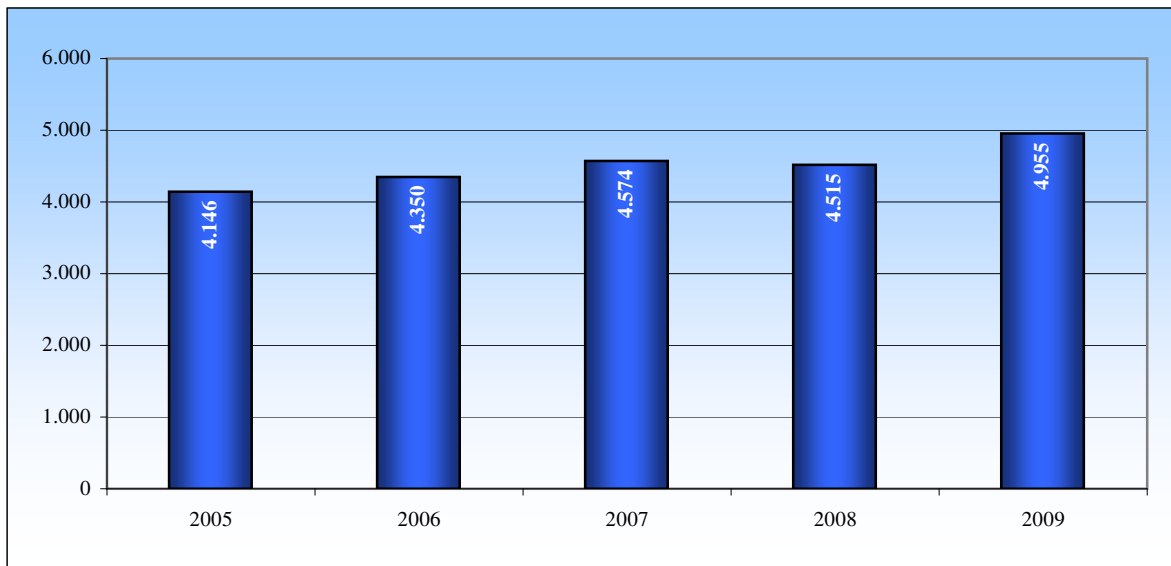
Bei 367 angezeigten Delikten wurden insgesamt 363 Opfer bekannt (47 männlich / 316 weiblich). Bei der Tatausführung standen 52 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (17,4%) und 5 Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen (1,7 %). 56,2% der Vergewaltiger hatten eine Vorbeziehung zu den Opfern (flüchtige Vorbeziehung, Bekanntschaft oder Verwandtschaft).

## 2.4 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 440 Fälle (9,7%) zugenommen. Ein besonders starker Zuwachs war bei der Zahl der vorsätzlich leichten Körperverletzung (+327 Fälle = +10,6%) zu verzeichnen.

Die gefährlichen/schweren Körperverletzungsdelikte sowie die fahrlässige Körperverletzung stiegen im Vergleich zum Vorjahr an und haben somit den Höchststand der letzten fünf Jahre erreicht. Dem entgegen haben die gefährlichen/schweren Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen (-80 Fälle = -13,4%) abgenommen.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2005	4.146	86,6	-	1.154	565	2.846	95
2006	4.350	87,7	-	1.166	533	3.020	102
2007	4.574	86,1	-	1.206	598	3.211	107
2008	4.515	86,3	-	1.252	599	3.074	131
2009	4.955	86,9	-	1.373	519	3.401	147



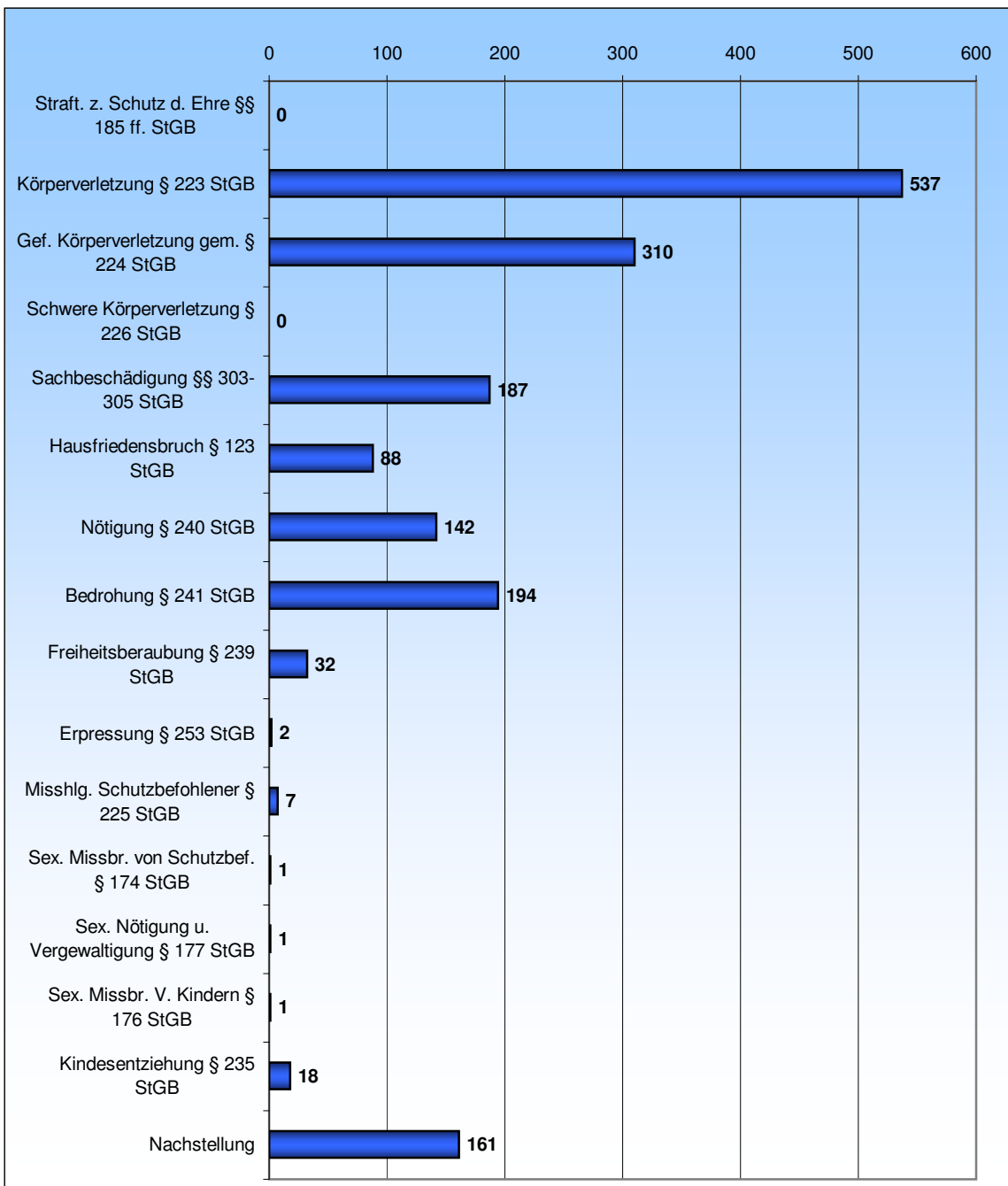
Insgesamt wurden 5.617 Personen (3.241 männlich u. 2.376 weiblich) Opfer von Körperverletzungen.

In etwas mehr als der Hälfte der Fälle (57,7%) bestand eine Beziehung zwischen Täter und Opfer (Verwandtschaft/Bekanntschaft/flüchtige Vorbeziehung).

### 2.4.1 Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt bezeichnet Gewalttaten unter Menschen, die in einem Haushalt zusammen leben. Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fallen deshalb nicht nur Gewalt in Paarbeziehungen (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen

Im vergangenen Jahr wurden 742 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 405 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 54,6%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art und der Bedrohung angezeigt.

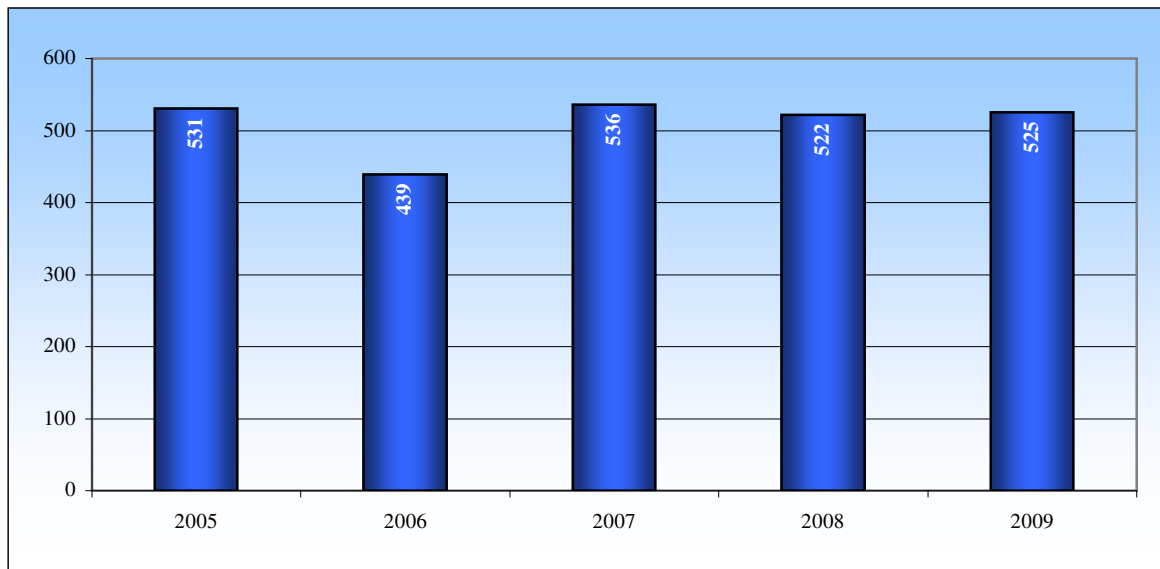


## 2.5 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen nahezu gleichbleibend (+3 Fälle = +0,6%). Dem Anstieg beim Handtaschenraub (+3 Fälle) und beim Raub auf Zahlstellen und Geschäften (+25 Fälle), stand ein Rückgang beim Straßenraub (-26 Fälle) und dem Raub in Wohnungen (-17 Fälle) gegenüber.

Unter Straßenraub wurde auch die Deliktsart sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen erfasst, die im Volksmund unter „Abzocke“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. In diesem Deliktsbereich wurden 34 Fälle (Vorjahr 36 Fälle) registriert.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2005	531	48,6	49	2	22	322	28
2006	439	46,2	30	1	15	262	35
2007	536	43,7	30	6	18	341	30
2008	522	49,8	31	6	27	248	37
2009	525	51,2	56	1	30	222	20



Während der Tatausführung standen 64 der insgesamt 353 bekannt gewordenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, 31 zählten zu den Konsumenten harter Drogen.

In 54 Fällen wurde bei der Tatausführung mit der Schusswaffe gedroht, wobei es sich hier überwiegend um Raubdelikte auf Zahlstellen, Geschäfte und Spielhallen gehandelt hat. In einem Fall wurde von der Schusswaffe auf einen Geldtransporter Gebrauch gemacht.

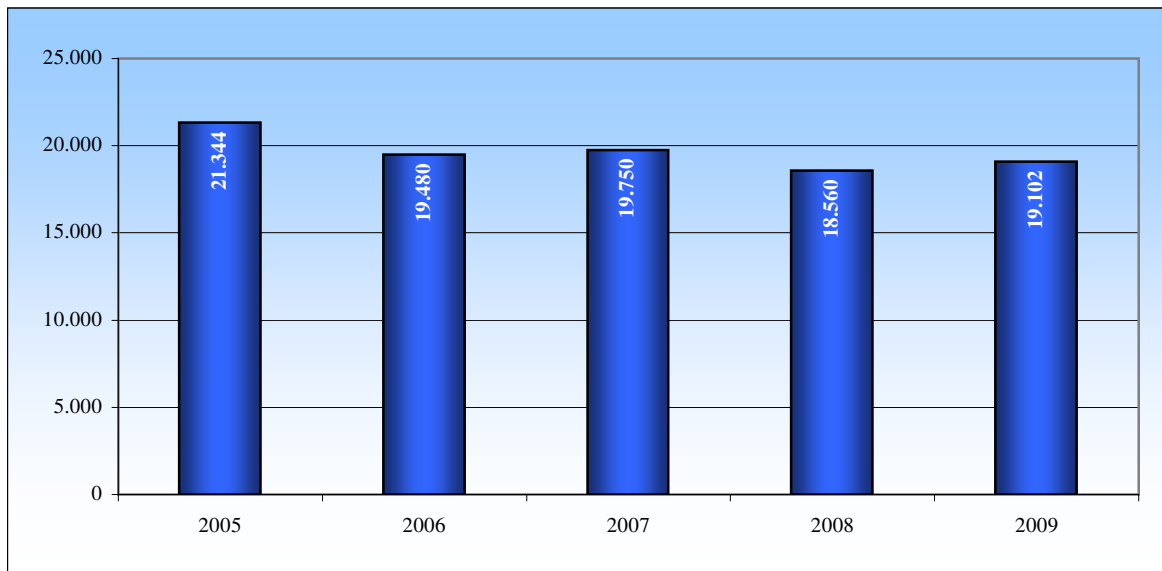
## 2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte verzeichneten insgesamt einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+542 Fälle = +2,9%) mit den sehr guten Zahlen.

Die Fallzahlen bei Diebstählen ohne erschwerende Umstände nahmen zu (814 Fälle = 6,9%). Bedingt ist dieses durch einen Anstieg der Ladendiebstähle (4.345 Fälle/ Vorjahr 3.835 Fälle). Ebenso erhöhten sich die Fallzahlen im Bereich des Taschendiebstahls (+365 Fälle = +21,2%).

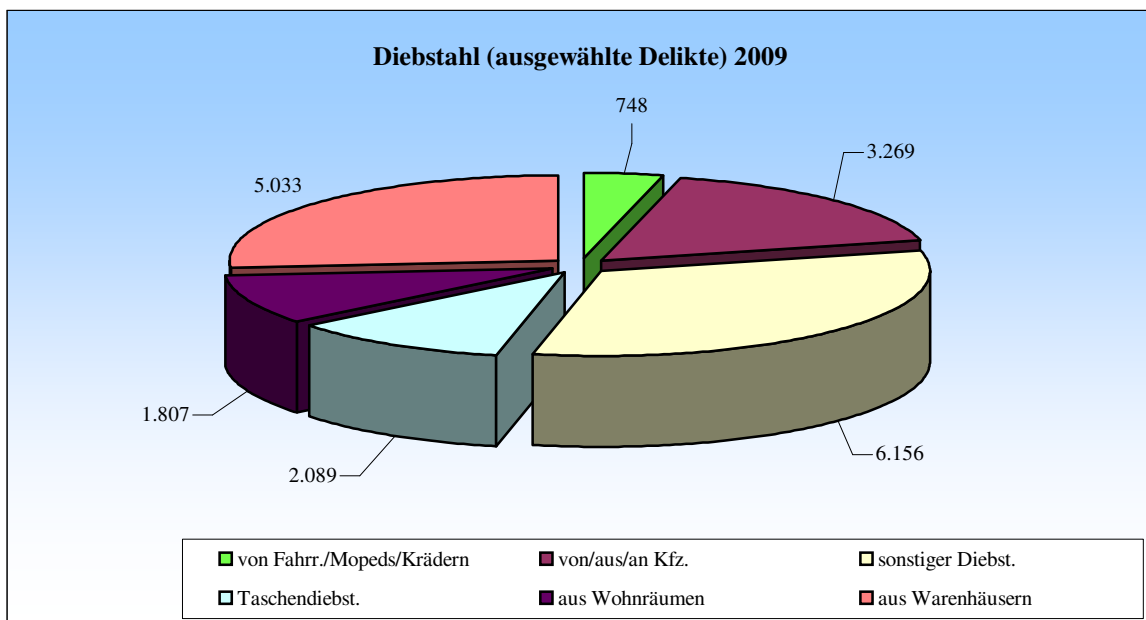
Im Deliktsbereich der Diebstähle unter erschwerenden Umständen gingen die Fallzahlen zurück (-272 Fälle = -4,0%). Ursächlich für den Rückgang war u.a. die Abnahme bei den schweren Diebstählen aus Kellerräumen.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2005	21.344	31,3	12.994	44,7	8.350	10,4
2006	19.480	33,3	12.001	44,7	7.479	14,9
2007	19.750	30,1	11.787	41,8	7.963	12,9
2008	18.560	31,5	11.723	42,0	6.837	13,3
2009	19.102	32,6	12.537	42,8	6.565	13,0



**ausgewählte Diebstahlsdelikte**

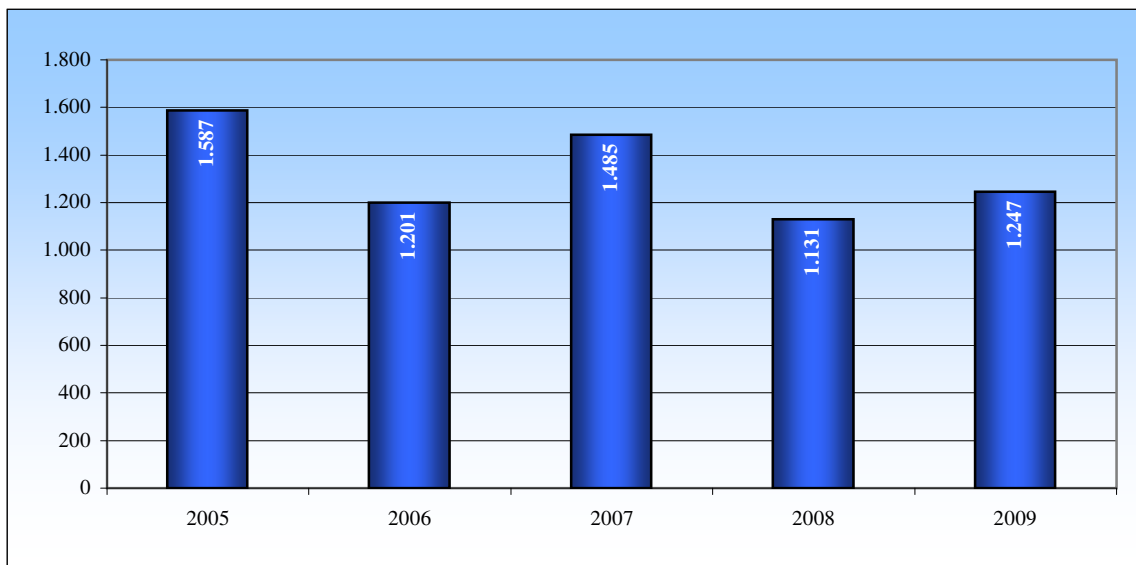
	2005	2006	2007	2008	2009
von Fahrr./Mopeds/Krädern	729	692	710	761	748
von/aus/an Kfz.	4.669	4.257	4.301	2.801	3.269
sonstiger Diebst.	6.341	6.058	6.491	6.890	6.156
Taschendiebst.	1.734	1.549	1.479	1.724	2.089
aus Wohnräumen	2.019	1.666	2.050	1.743	1.807
aus Warenhäusern	5.852	5.258	4.719	4.641	5.033
Gesamt	21.344	19.480	19.750	18.560	19.102



Von den ermittelten Tatverdächtigen (5.598) wohnten 4.540 (81,1%) im Präsidialbereich. 2.765 Tatverdächtige oder 49,4% sind bereits polizeilich in Erscheinung getreten, 335 (5,9%) sind als Konsumenten harter Drogen bekannt.

### 2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	1.587	240	15,9
2006	1.201	-386	22,6
2007	1.485	284	7,5
2008	1.131	-354	14,4
2009	1.247	116	10,8

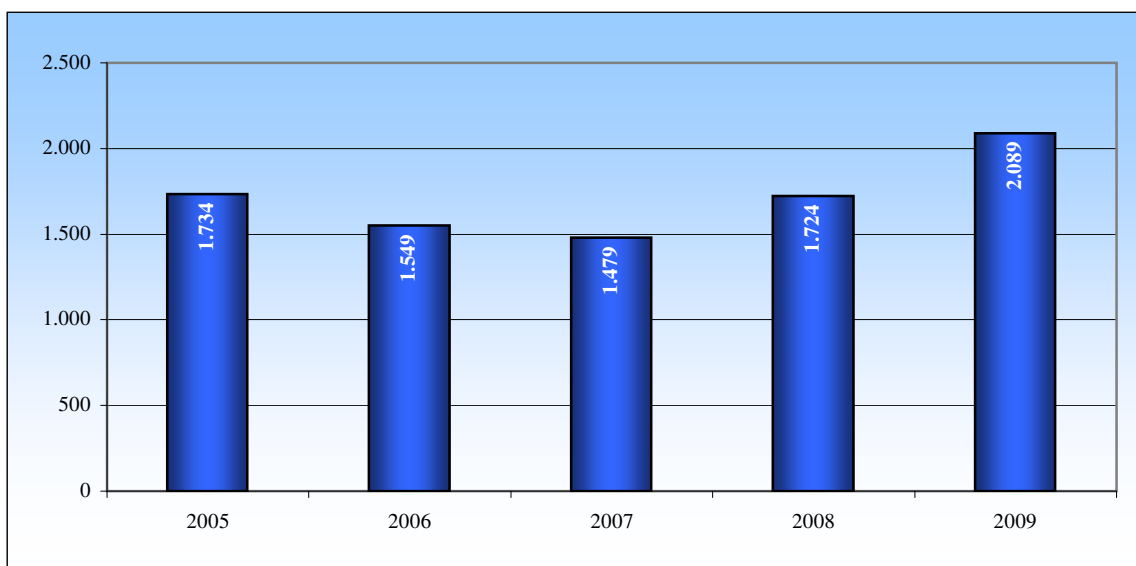


Im Jahr 2009 wurden 1.247 Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl registriert. Die Aufklärungsquote verringerte sich dabei auf 10,8%.

Von den insgesamt 1.247 Fällen wurden 602 Delikte zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die versuchten Wohnungseinbruchdiebstähle, die 40 % aller Fälle ausmachten und somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert sind. Die hohe Anzahl der im Versuch gescheiterten Straftaten lässt vermuten, dass die wiederkehrende Aktion "Vorsicht! Wachsender Nachbar" zu aufmerksameren Nachbarn und besseren Sicherungen geführt hat.

## 2.6.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	1.734	-234	2,8
2006	1.549	-185	1,7
2007	1.479	-70	2,9
2008	1.724	245	3,0
2009	2.089	365	3,5

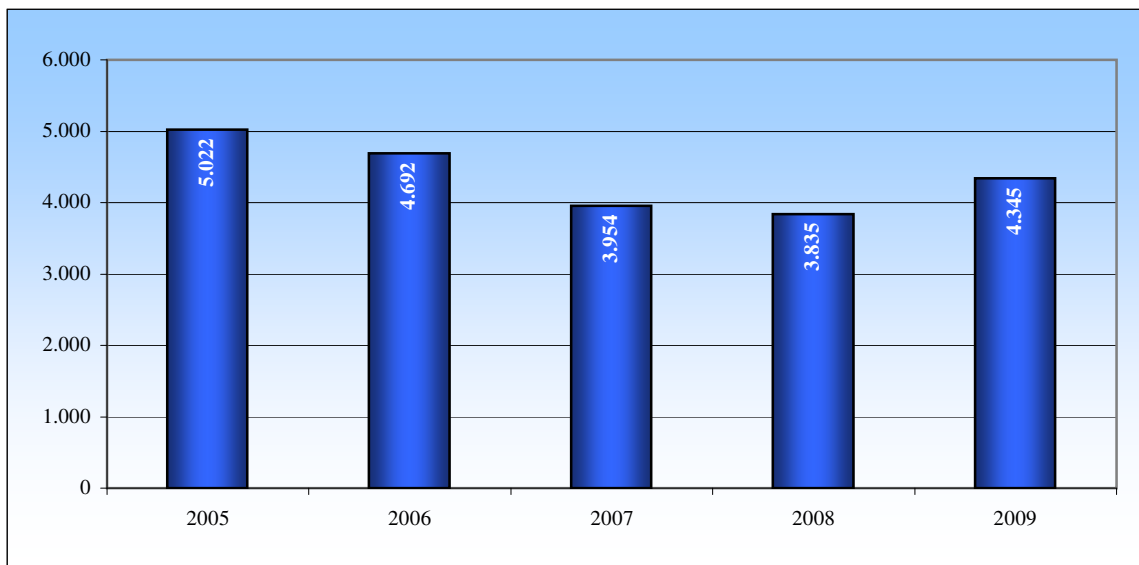


Das Anzeigenaufkommen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (+365 Fälle = +21,2%). Insgesamt wurden 71 Tatverdächtige ermittelt (davon waren 53 Nichtdeutsche).



### 2.6.3 Ladendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	5.022	-621	91,9
2006	4.692	-330	91,7
2007	3.954	-738	91,3
2008	3.835	-119	91,4
2009	4.345	510	92,8



Im Vergleich zu den Vorjahren, in denen die Fallzahlen stetig abnahmen, sind im Jahr 2009 die Ladendiebstähle auf 4.345 Fälle angestiegen.

Der Anteil der Tatverdächtigen bei den Kindern und Jugendlichen (8-18 Jahre) lag bei 19,7%. Der Prozentsatz der Heranwachsenden und Erwachsenen betrug 80,3%.

Von den ermittelten 3.748 Tatverdächtigen waren 888 (= 23,7%) Nichtdeutsche.

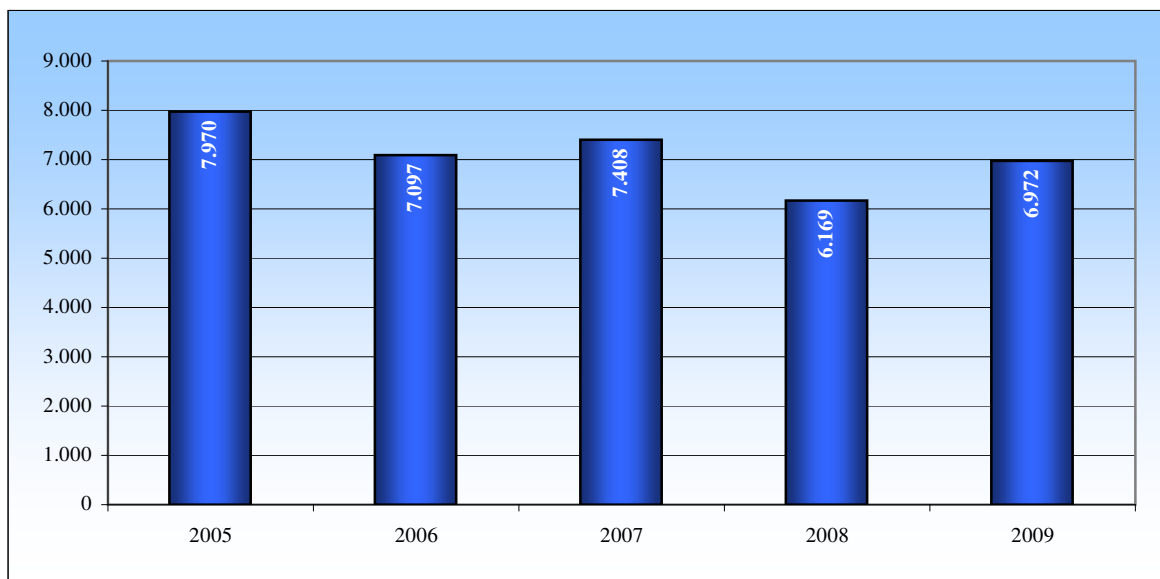
### 2.6.4 Kfz-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2005	7.970	8,2	266	254	3.158	1.245	69	2.978
2006	7.097	11,8	204	279	2.865	1.188	55	2.506
2007	7.408	11,3	214	270	2.969	1.118	67	2.770
2008	6.169	11,6	183	265	1.641	977	64	3.039
2009	6.972	11,3	197	284	1.935	1.137	57	3.362

Die Delikte rund um das Kfz haben 2009 mit 6.972 Fällen den zweitniedrigsten Stand der letzten fünf Jahre erreicht.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es die größten Zunahmen in den Deliktsbereichen Diebstähle aus Kfz (+294 Fälle = +17,9%), Diebstähle an Kfz (+160 Fälle = +16,4%) sowie Sachbeschädigungen an Kfz (+323 Fälle = +10,6%).

Bevorzugtes Diebesgut waren insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" und gut sichtbar im Fahrzeug hinterlassen wurden.



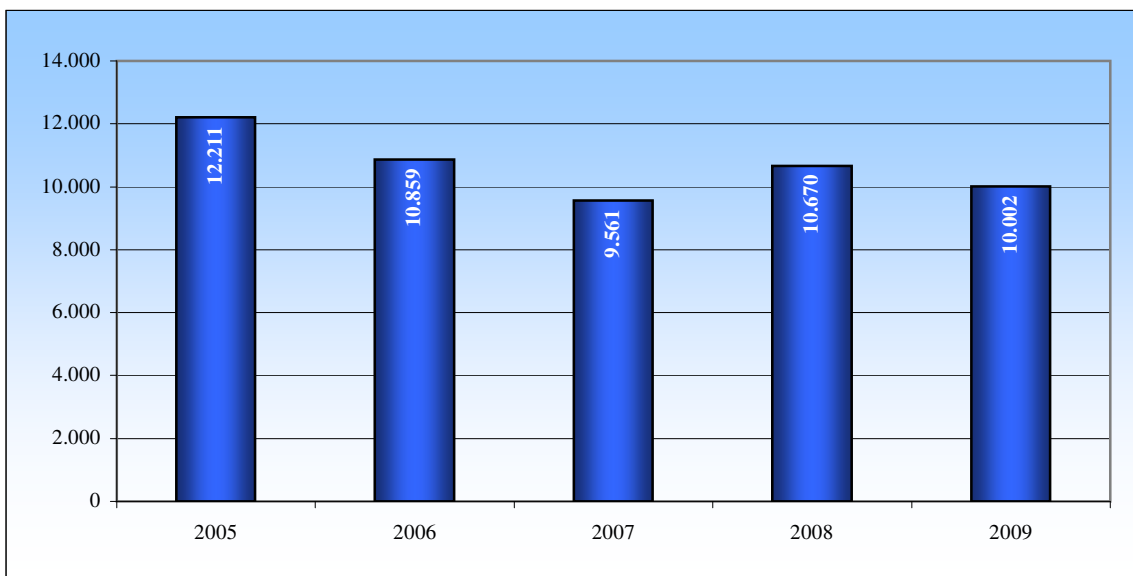
## 2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2005	12.211	84,8	10.347	5.604	511	85	481
2006	10.859	82,3	8.636	3.352	608	64	312
2007	9.561	80,3	7.580	2.318	502	137	379
2008	10.670	79,4	8.933	3.501	369	73	395
2009	10.002	72,8	7.892	2.416	468	69	463

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von -668 Fälle = -6,3% verzeichnet.

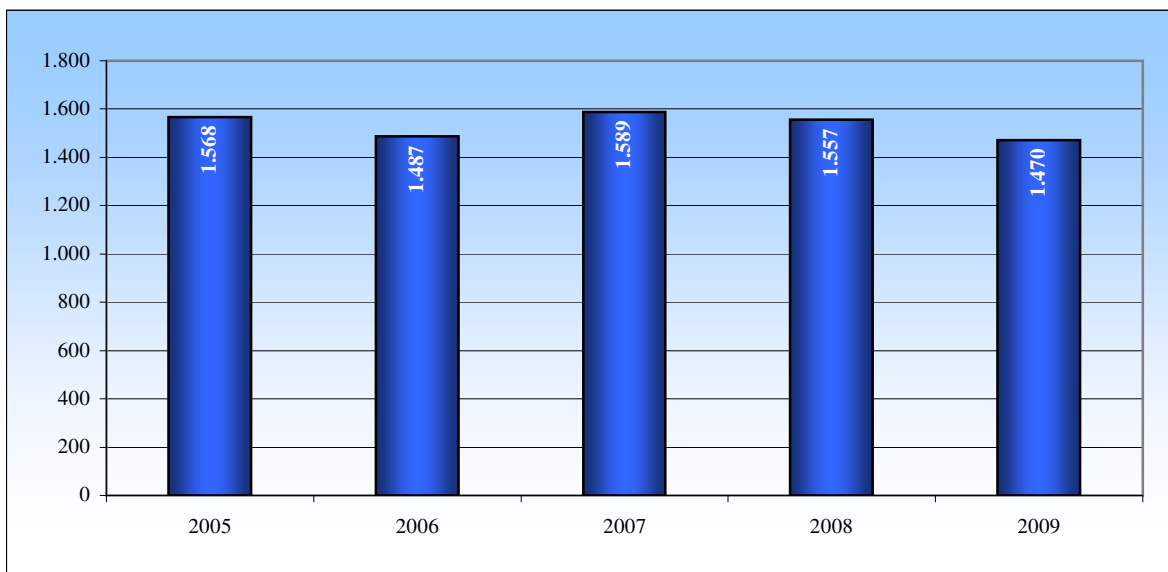
Eine Abnahme der Fallzahlen war bei den Leistungserschleichungen "Schwarzfahren" (-1.085 Fälle = -31,0%) festzustellen. Es handelt sich hierbei um ein Kontrolldelikt, so dass Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten abhängig von der Intensität der Überprüfungen sind. Rückgängig waren die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) (-31 Fälle = -38,3%). Diese Entwicklung korrespondiert mit der allmählichen Verdrängung des Lastschriftverfahrens zugunsten der Zahlung unter Einsatz von Debitkarten mit PIN. Bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (+52 Fälle = +32,7%) stiegen die Fallzahlen entsprechend an.

Das Ausspähen von Daten an Geldausgabegeräten hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen (+35 Fälle = +89,7%).



## 2.8 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2005	1.568	93,9	-435	15	5
2006	1.487	93,7	-91	11	-4
2007	1.589	92,9	112	27	16
2008	1.557	93,9	-32	11	-16
2009	1.470	93,5	-87	15	4



Die Gesamtzahl der Rauschgiftdelikte beinhaltete auch die Fälle der direkten Beschaffungskriminalität. Im Jahr 2009 wurden 11 Fälle bekannt. Hierbei handelte es sich um Fälle des Raubes von BTM und um Diebstähle und Fälschungen von Rezepten, mit denen Betäubungsmittel erworben wurden.

Mit 1.470 Straftaten konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang verzeichnet werden. Stagnierende Fallzahlen wurden beim Besitz von Heroin und Cannabis festgestellt. Beim Besitz von Kokain sind die Fallzahlen um zwei Drittel zurückgegangen.

### Fallzahlen im Präsidialbereich

	Besitz von BTM		Handel mit BTM	
	2008	2009	2008	2009
<b>Heroin</b>	209	211	67	44
<b>Kokain</b>	47	16	23	9
<b>Cannabis</b>	707	700	97	135

### 3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	21.445	15.969	5.476	1.126	2.774	2.173	15.372
Straftaten gg. das Leben	31	22	9	0	0	3	28
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	299	289	10	14	52	25	208
Rohheitsdelikte	6.680	5.473	1.207	280	885	767	4.748
Diebstahl gesamt	5.598	3.712	1.886	643	1.180	486	3.289
Vermögens-/ Betrugs- Fälschungsdelikte	6.038	4.291	1.747	49	440	650	4.899
sonstige Straftatbestände	4.378	3.468	910	213	659	478	3.028
Strafrechtliche Nebengesetze	2.145	1.869	276	13	248	340	1.544
<b>davon</b> Rauschgiftdelikte	1.503	1.329	174	5	158	261	1.079
Gewaltkriminalität (Summe)	2.130	1.803	327	126	457	327	1.220
Straßenkriminalität (Summe)	1.838	1.631	207	145	483	363	847

Im Jahr 2009 waren bei den Gesamttatverdächtigen 28,3% unter 21 Jahre. Diese teilten sich wiederum in 18,5% Kinder, 45,7% Jugendliche und 35,8% Heranwachsende auf. Der größte Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen trat bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Rohheitsdelikten, in Erscheinung. 20,7 % aller Diebstahldelikte wurden von Jugendlichen begangen.

Im Bereich der Rohheitsdelikte sind Jugendliche mit einem Anteil von 13,2% und die unter 21-jährigen mit 11,5% vertreten. Dies betraf speziell den Bereich der Körperverletzungsdelikte (gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, die vorsätzlich leichte Körperverletzung und die Bedrohung).

Bei den Vermögens- /Betrugs- und Fälschungsdelikten fiel insbesondere das Erschleichen v. Leistungen, begangen durch die unter 21-jährigen, ins Gewicht.

Der Anteil der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, die von Jugendlichen und Heranwachsenden begangen wurden, blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch.

Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Rohheitsdelikte, Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

### 3.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	21.445	16.397	5.048	23,54
Straftaten gg. das Leben	31	22	9	29,03
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	299	230	69	23,08
Rohheitsdelikte	6.680	4.926	1.754	26,26
Diebstahl gesamt	5.598	4.257	1.341	23,95
Vermögens-/ Fälschungdelikte	6.038	4.641	1.397	23,14
sonstige Straftatbestände	4.378	3.589	789	18,02
Strafrechtliche * Nebengesetze	2.145	1.681	464	21,63
davon Rauschgiftdelikte	1.503	1.215	288	19,16
Gewaltkriminalität (Summe)	2.130	1.543	587	27,56
Straßenkriminalität (Summe)	1.838	1.445	393	21,38

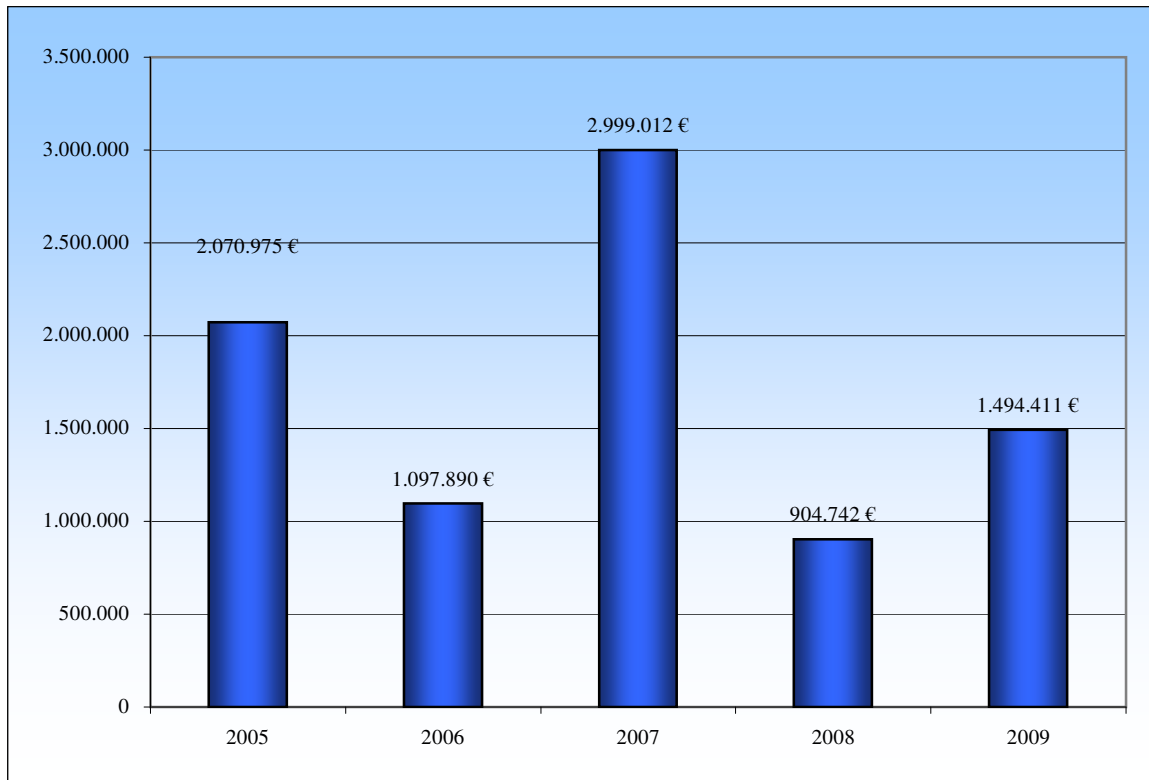
\* hierin sind auch Verstöße gegen Aufenthaltsrechtliche Bestimmungen enthalten

Die Zahlen zeigen, dass mangelnde sprachliche und soziale Sozialisation das Entstehen von Gewaltdelikten begünstigen und insbesondere kulturelle Unterschiede aus der Herkunftsgesellschaft sich bei den prozentual hohen Anteilen Von Nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Straftaten gegen das Leben, die sexuelle Selbstbestimmung sowie Roheitsdelikte entsprechend auswirken.

Dementsprechend ist der Prozentanteil bei der Gewaltkriminalität hoch. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es sich in aller Regel nur um eine kleine Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund handelt, die aufgrund von einer noch nicht lange währenden Integrationszeit auffällig werden, während generell bei Migranten der Anteil der rechtstreuen Einwohner dann dem der Deutschen entspricht, wenn die sozialen Bedingungen entsprechend sind.

## 4. Finanzermittlung

**Gesamtbetrag der abgeschöpften Werte beim PP Wuppertal: 1.494.411 €**



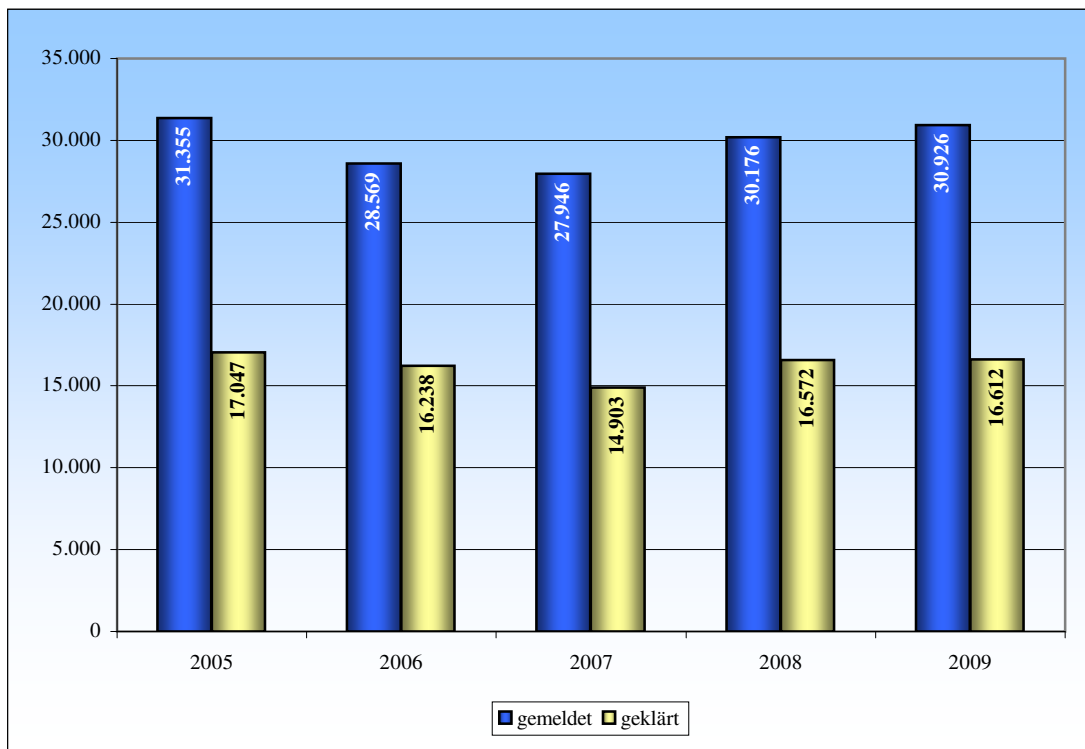
Insgesamt wurde 119 mal erfolgreich der Gewinn aus einer Straftat abgeschöpft.

Die Summe der durch Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes erzielten Erlöse schwankt insbesondere deshalb, weil die Realisierbarkeit von polizeilich und staatsanwaltschaftlich beantragten Vermögenseinziehungen von den Einzelfallgestaltungen abhängt und Einzelfälle gelegentlich, wie 2007, besonders hohe Summen ermöglichen.

Unverändert wird in allen geeigneten Fällen versucht, neben der gerechten Strafe für die Täter auch eine Abschöpfung aller Gewinne aus den Straftaten zu erzielen.

## 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal

Jahr	Einwohner	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		HZ
		gemeldet	geklärt		absolut	in %	
2005	361.077	31.355	17.047	54,37	1.766	5,90	8.684
2006	359.237	28.569	16.238	56,84	-2.786	-8,89	7.953
2007	358.330	27.946	14.903	53,33	-623	-2,18	7.799
2008	356.420	30.176	16.572	54,92	2.230	7,98	8.466
2009	353.308	30.926	16.612	53,72	750	2,49	8.753



Der Anstieg der Gesamtfallzahlen ist hauptsächlich auf die Steigerungen im Bereich der einfachen Diebstahlsdelikte (+565 Fälle), der Sachbeschädigungen (+536 Fälle) und der Körperverletzungsdelikte (+482 Fälle), dabei überwiegend die leichte vorsätzliche Körperverletzung zurückzuführen.

In den Deliktbereichen des schweren Diebstahls (-254 Fälle) und des Erschleichens von Leistungen (Schwarzfahren: -1.133 Fälle) sind die Zahlen rückläufig. Beim letzteren handelt es sich um ein Kontrolldelikt, daher ist zu vermuten, dass der Rückgang auf einer abnehmenden Kontrolle durch die Verkehrsbetriebe beruht.



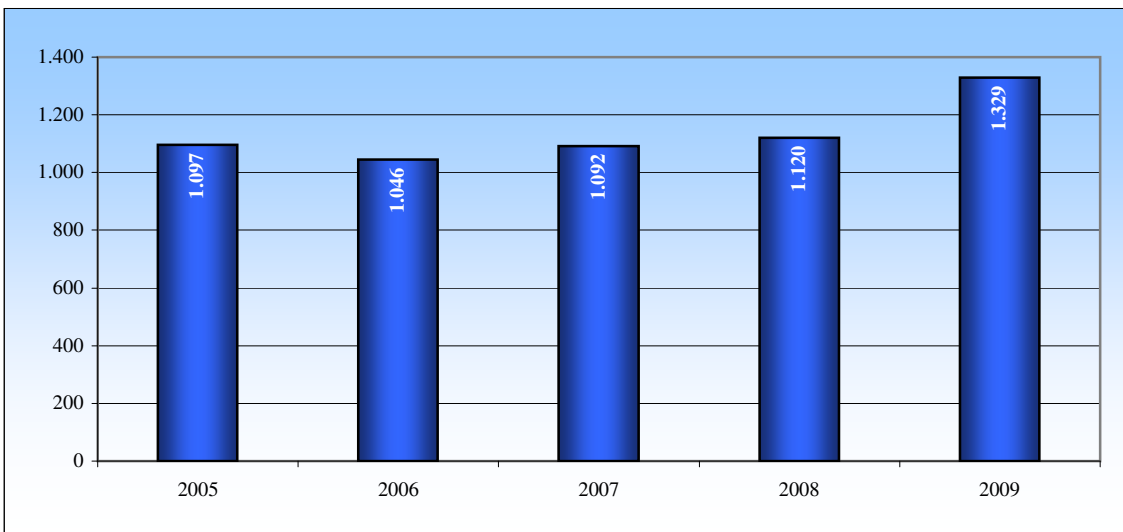
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2005	1.097	69,5	289	35,8
2006	1.046	72,1	-51	-4,6
2007	1.092	67,6	46	4,4
2008	1.120	72,9	28	2,6
2009	1.329	71,6	209	18,7



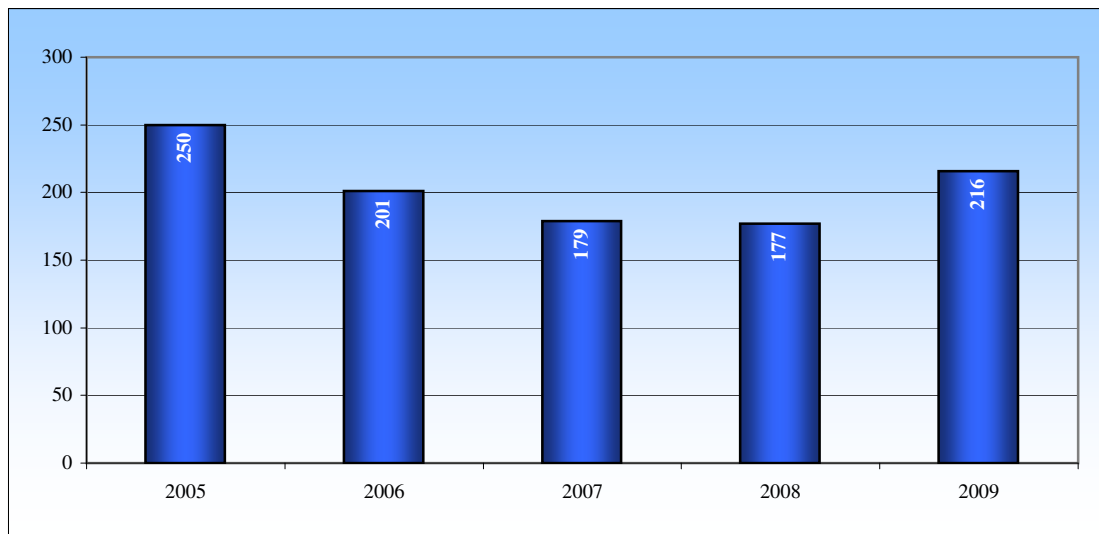
Im 5-Jahresvergleich wurde 2009 der Höchststand in diesem Deliktsfeld erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Fallzahlen um +209 Fälle (= +18,7%). Dies war insbesondere auf die Zunahme im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+157 Fälle = +21,4%) und der Raubdelikte (+33 Fälle = +9,5%) zurückzuführen.

## **1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insgesamt 216 Fälle) nahmen gegenüber dem Vorjahr zu (+39 Fälle).

Im Bereich des Ausnutzens sexueller Neigungen verdoppelte sich die Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr. Zu dem Deliktsfeld „Ausnutzen sexueller Neigungen“ (26 Fälle) zählte mit insgesamt 25 Fällen die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse. 15 Vergewaltigungen mehr als im Vorjahr machen eine Zunahme von + 46,9% aus.

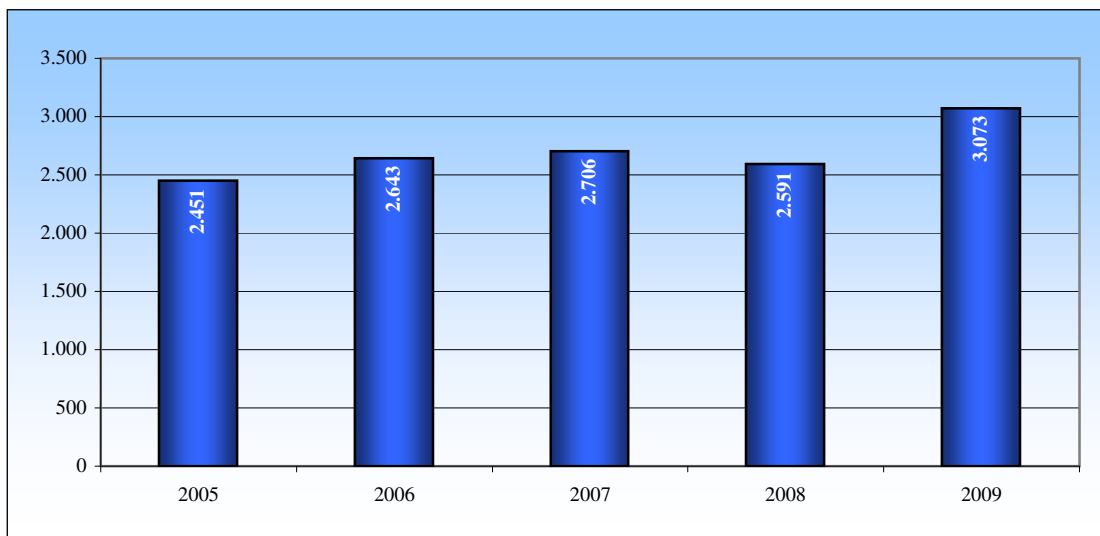
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. sex. Neigungen
2005	250	77,2	67	41	58	27	34
2006	201	87,6	46	24	58	28	28
2007	179	70,4	24	36	49	35	17
2008	177	73,5	32	31	56	30	13
2009	216	78,2	47	28	63	35	26



### 1.3 Körperverletzungsdelikte

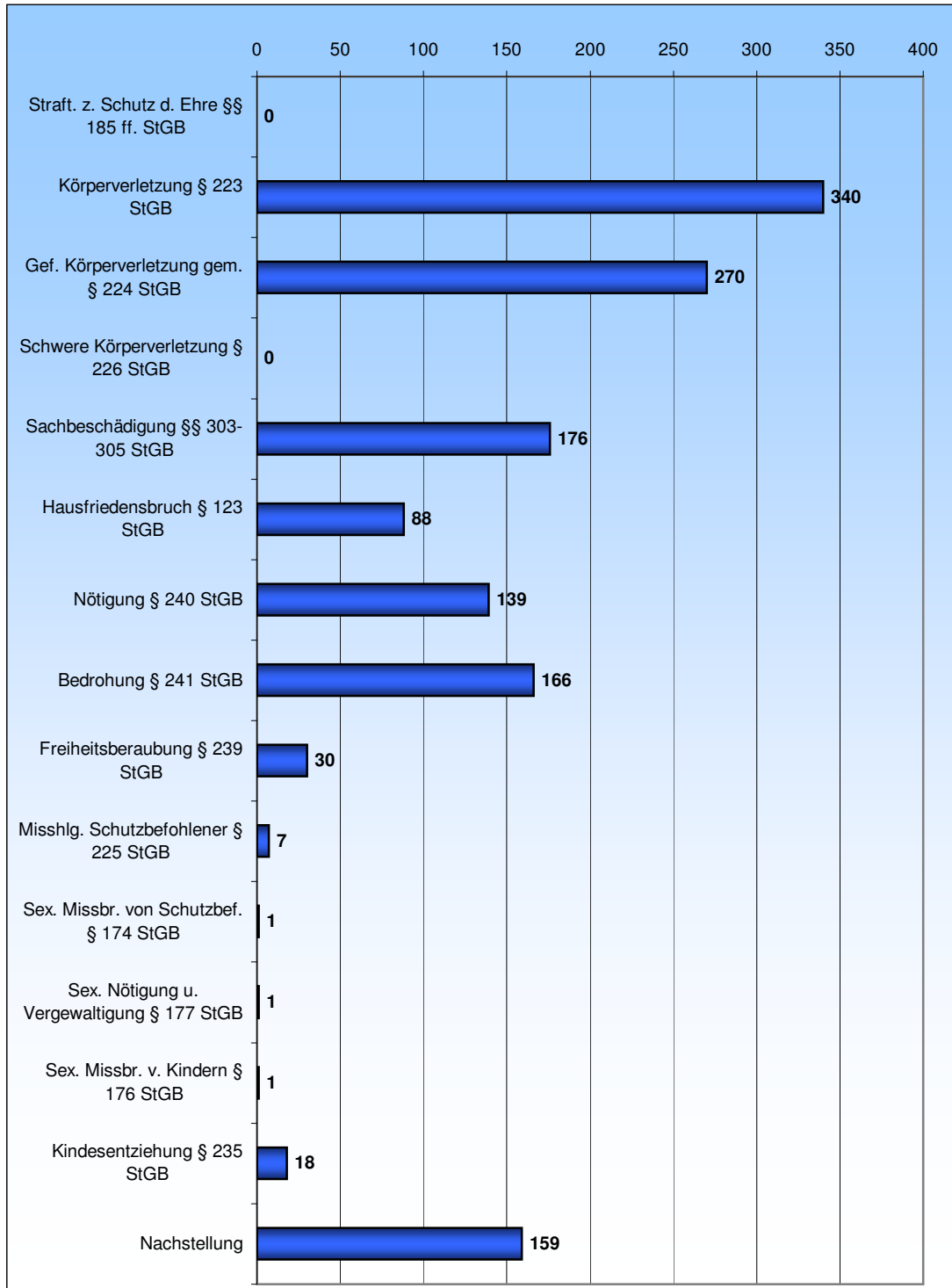
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte nahm im Vergleich zum Vorjahr zu (+482 Fälle = 18,6%). Dabei war insbesondere eine Zunahme der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+328 Fälle = 15,8%) festzustellen. Bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen waren die Fallzahlen gleichbleibend. Von den 3.117 ermittelten Tatverdächtigen waren 31,4% (980 TV) unter 21 Jahre alt.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2005	2.451	85,7	-	666	376	1.691	57
2006	2.643	86,2	-	692	337	1.867	41
2007	2.706	85,3	-	695	369	1.926	53
2008	2.591	85,3	-	735	345	1.749	66
2009	3.073	85,5	-	892	345	2.077	81



### 1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 484 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 249 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 51,4%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art angezeigt.

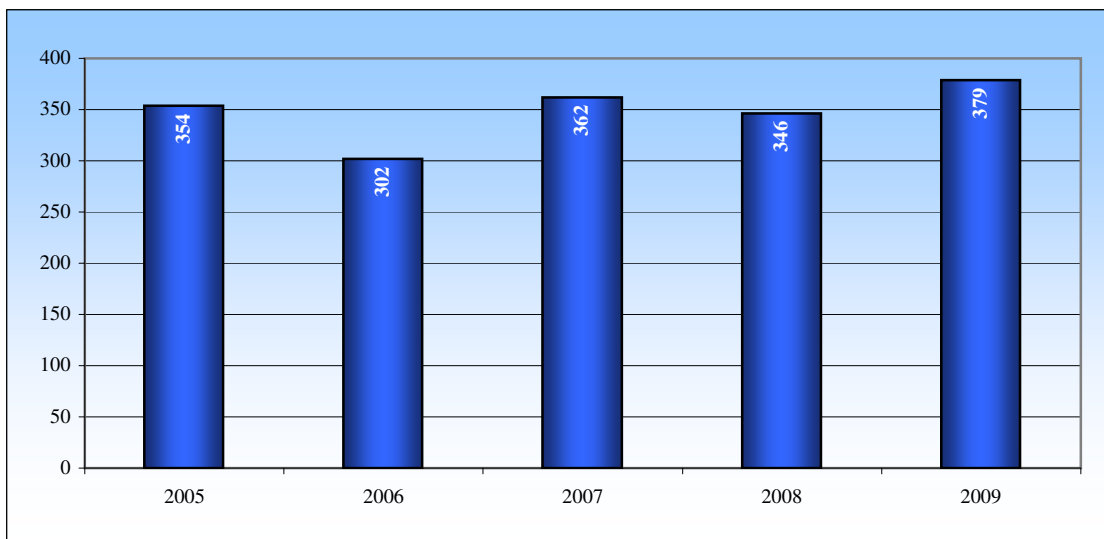


### 1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen insgesamt leicht angestiegen (+33 Fälle = +9,5%). Ein starker Rückgang ergab sich im Bereich der Fallzahlen beim Raub in Wohnungen (-14 Fälle = -50,0%).

Im Bereich des Raubes auf Zahlstellen und Geschäfte stiegen die Fallzahlen um 16 Delikte (+72,7%) an. Hierbei ist insbesondere eine Häufigkeit bei Raubüberfällen auf Spielhallen erkennbar (2008 = 7 Fälle, 2009 = 14 Fälle).

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen-raub	Straßen-raub	Raub in Wohnungen
2005	354	44,4	33	1	15	226	17
2006	302	45,4	20	1	6	200	19
2007	362	43,9	20	5	8	272	16
2008	346	50,6	22	5	20	166	28
2009	379	51,5	38	1	24	180	14

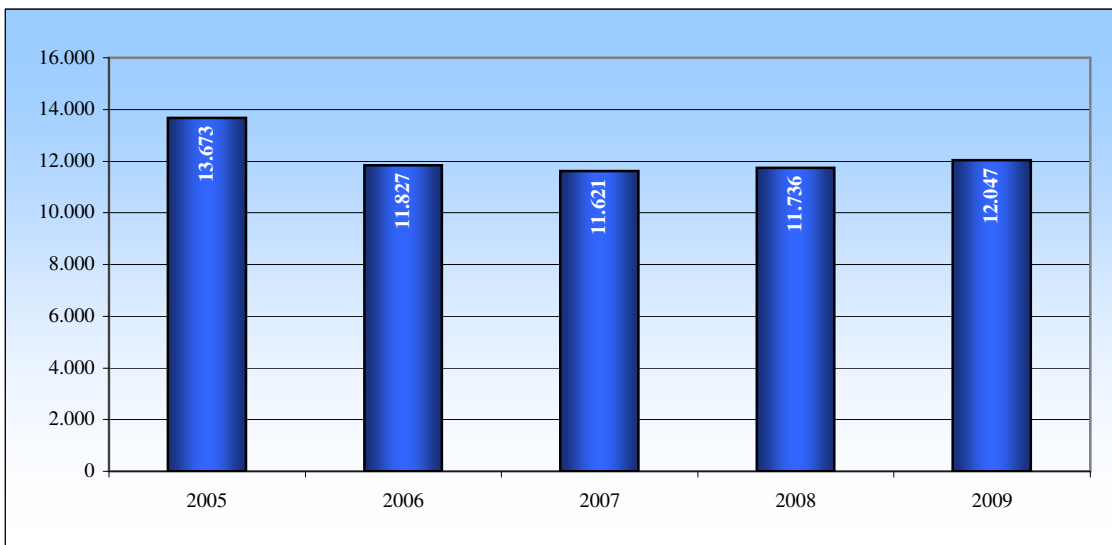


### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte insgesamt verzeichneten einen leichten Anstieg (+311 Fälle = +2,6%). Die Zahl der Diebstähle ohne erschwerende Umstände stieg an (+565 Fälle = +7,9%). Die Diebstähle unter erschwerenden Umständen nahmen (-254 Fälle = -5,6%) ab.

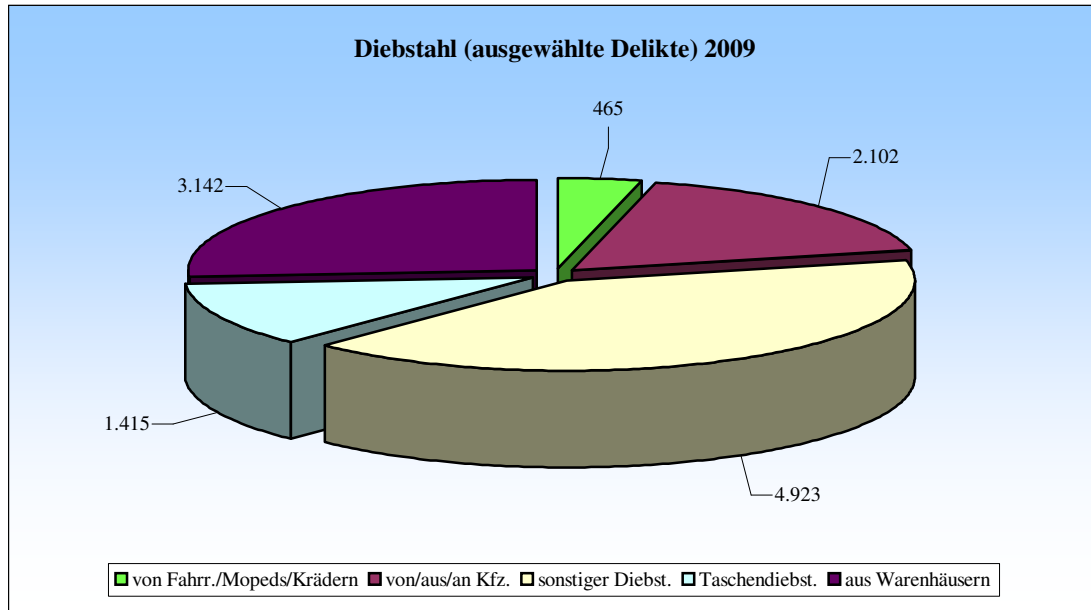
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2005	13.673	28,1	7.888	43,3	5.785	9,1
2006	11.827	32,1	7.045	44,5	4.782	13,8
2007	11.621	29,1	6.845	41,9	4.776	10,6
2008	11.736	30,4	7.194	42,4	4.542	11,4
2009	12.047	33,1	7.759	44,1	4.288	13,2



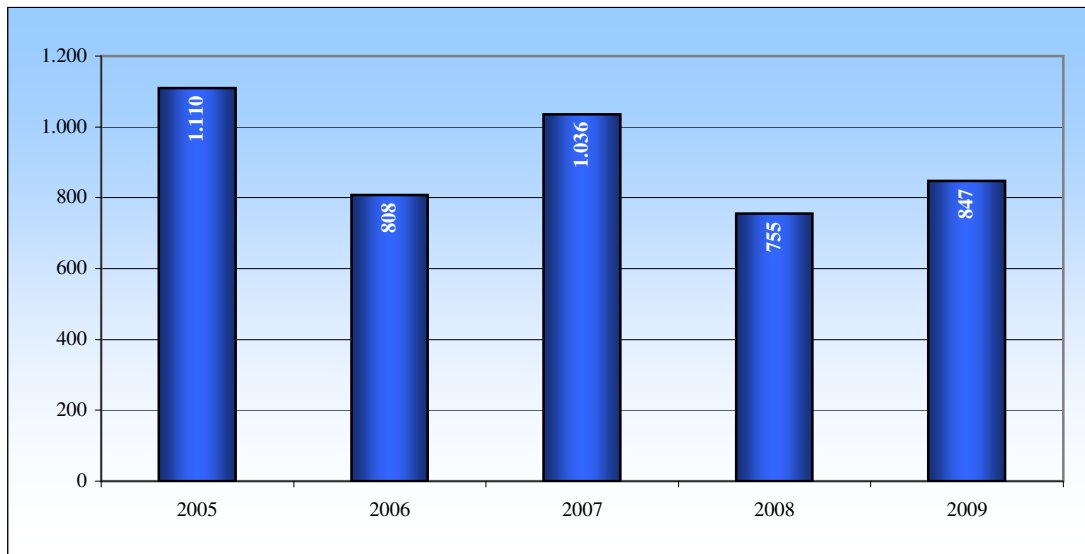
**ausgewählte Diebstahlsdelikte**

	2005	2006	2007	2008	2009
von Fahrr./Mopeds/Krädern	431	416	368	431	465
von/aus/an Kfz.	3.039	2.510	2.504	1.751	2.102
sonstiger Diebst.	6.060	4.650	5.001	5.415	4.923
Taschendiebst.	1.210	1.099	972	1.223	1.415
aus Warenhäusern	3.586	3.152	2.776	2.916	3.142
Gesamt	13.673	11.827	11.621	11.736	12.047



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	1.110	245	12,6
2006	808	-302	21
2007	1.036	228	5,6
2008	755	-281	12,5
2009	847	92	10,9



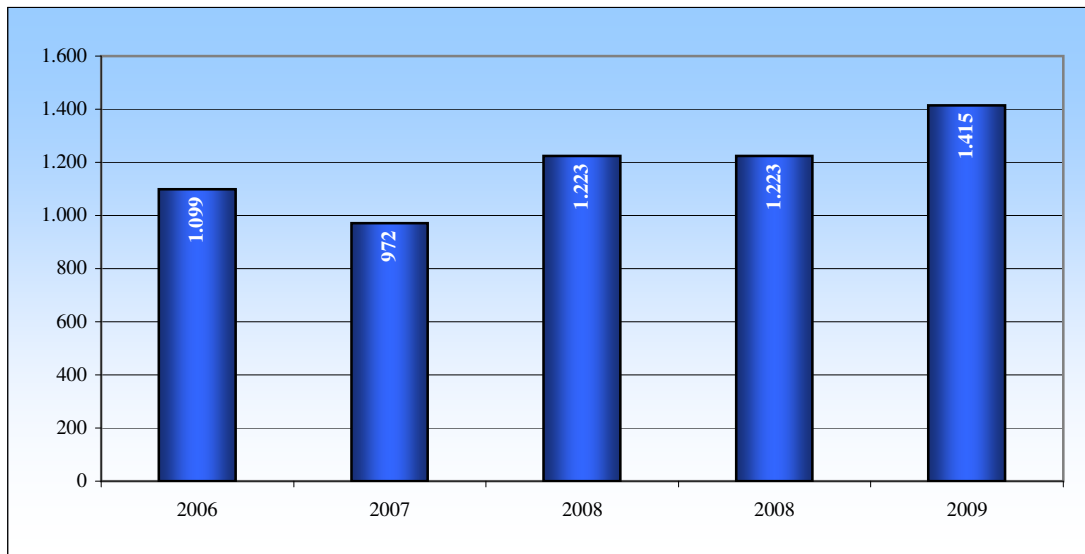
Mit aktuellen 847 Fällen wurde ein Anstieg von 12,2% zum Vorjahr verzeichnet. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von +92 Fällen.

Von den insgesamt 847 Fällen wurden 419 Delikte zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in der Gesamtzahl sind die versuchten Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 41% aller Fälle ausmachten.



## 1.5.2 Taschendiebstahl

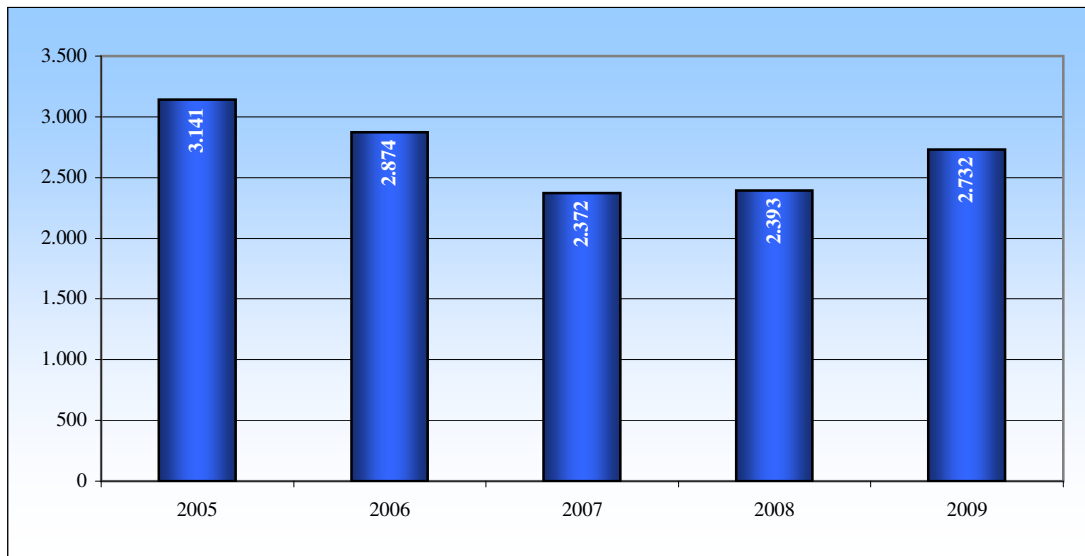
Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2006	1.099	-111	1,9
2007	972	-127	3,5
2008	1.223	251	3,4
2008	1.223	251	3,4
2009	1.415	192	4,0



Im Bereich des Taschendiebstahls gab es eine Steigerung von 192 Fällen (+15,7%) auf die Gesamtzahl von 1.415 Fällen. Von den ermittelten 58 Tatverdächtigen waren 43 Nichtdeutsche.

### 1.5.3 Ladendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	3.141	70	90,8
2006	2.874	-267	91,0
2007	2.372	-738	91,3
2008	2.393	21	91,5
2009	2.732	339	94,1

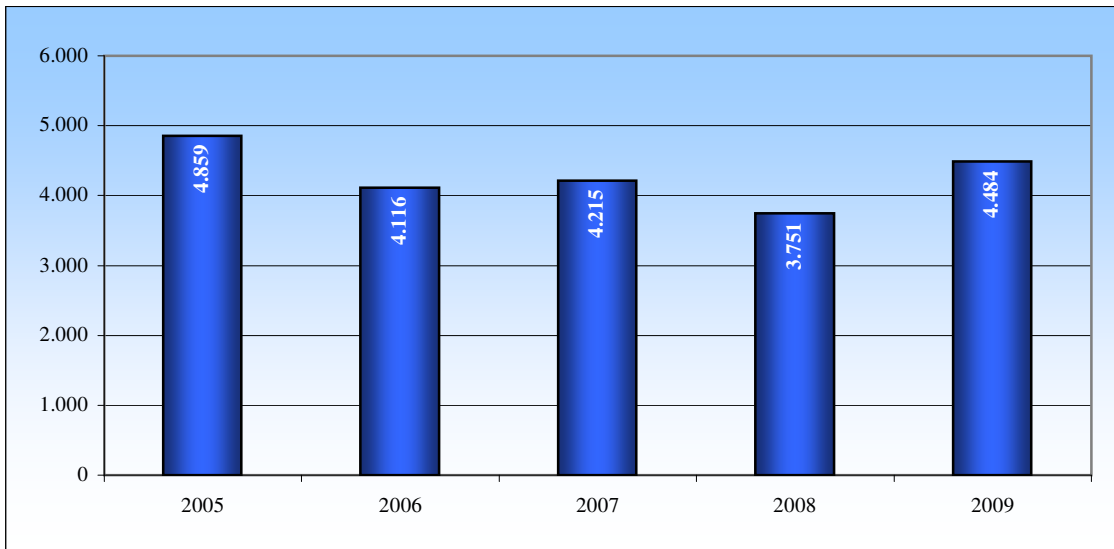


Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Ladendiebstähle stark an (+339 Fälle = +14,2%). 116 (4,8%) der Tatverdächtigen waren Konsumenten harter Drogen und 1.027 (42,7%) der Tatverdächtigen sind bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Von den ermittelten 2.405 Tatverdächtigen waren 608 Nichtdeutsche (25,3%).

### 1.5.4 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2005	4.859	6,5	172	160	2.257	610	35	1.625
2006	4.116	9,1	129	179	1.840	541	29	1.398
2007	4.215	10,1	124	174	1.841	539	43	1.494
2008	3.751	11,0	118	160	1.082	551	31	1.809
2009	4.484	11,4	118	204	1.389	595	37	2.141

Die Zahl der Kfz- Delikte ist im Vergleich zum Vorjahr um 19,5% angestiegen (+733 Fälle). Ausschlaggebend für den Anstieg waren die Diebstähle aus Kfz (+307 Fälle = +28,4%), sowie die Sachbeschädigungen an Kfz (+332 Fälle = +18,4%) und der Diebstahl von Krafrädern (+44 Fälle = +27,5%). In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte Veränderungen der Fallzahlen. Bevorzugtes Diebesgut waren insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" im Fahrzeug hinterlassen wurden.

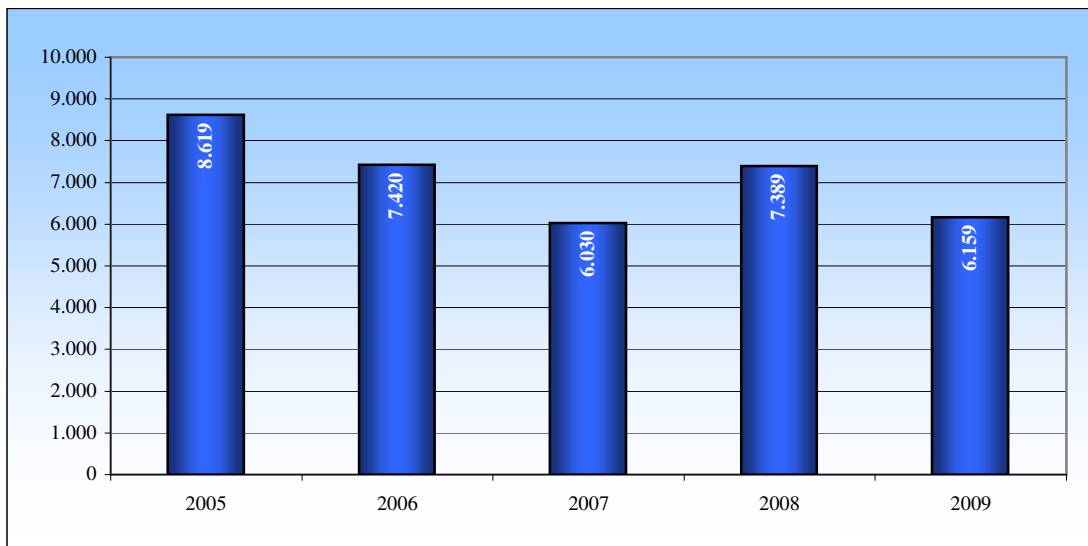


### 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2005	8.619	88,2	7.486	5.035	277	38	321
2006	7.420	85,3	6.056	2.983	347	18	203
2007	6.030	80,9	4.881	1.965	286	83	261
2008	7.389	82,3	6.419	3.369	246	58	282
2009	6.159	78,5	5.166	2.236	307	46	267

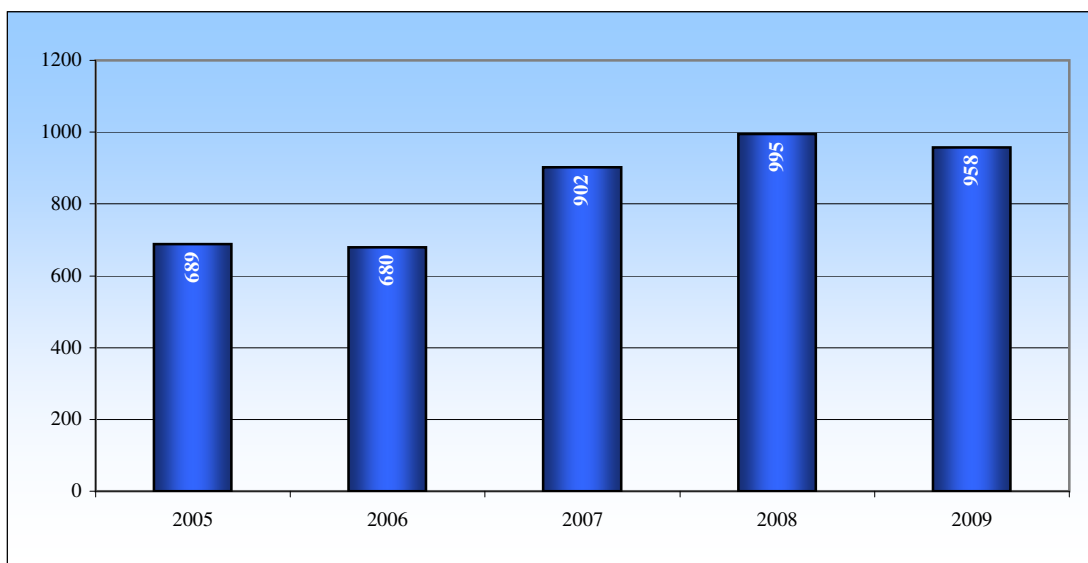
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang und zwar hauptsächlich im Bereich des Betruges (-1.253 Fälle = -19,5%), wobei die Leistungerschleichungen (Schwarzfahren) ursächlich für den Rückgang waren (-1.133 Fälle = 33,6%). Da es sich hierbei um ein Kontrolldelikt handelt, sind Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten auf die Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe zurückzuführen.

Der Warenbetrug (z.B. mittels Internetauktionenhäusern) blieb unverändert (279 Fälle). Der Betrug zum Nachteil von Versicherungen (-12 Fälle = -20,7%) hatte einen Rückgang zu verzeichnen. Ebenfalls gingen die Fallzahlen im Bereich des Betruges mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren; -17 Fälle = -41,5%) zurück. Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten ist im Vergleich zum Vorjahr von 50 Fälle auf 109 Fälle angestiegen.



### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2005	689	95,1	-31	13	5
2006	680	94,1	-9	8	-5
2007	902	95,2	222	20	12
2008	995	93,8	93	7	-13
2009	958	93,4	-37	10	3



**2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht**

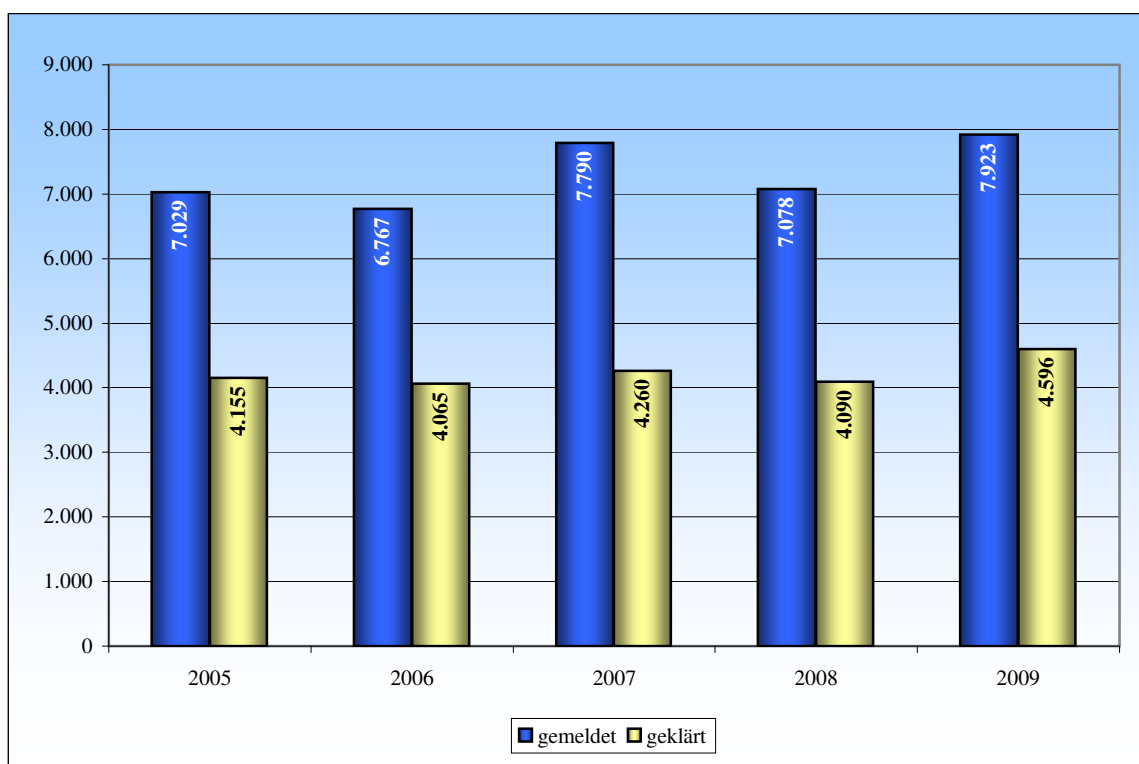
	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	13.515	10.087	3.428	739	1.641	1.458	9.677
Straftaten gg. das Leben	17	13	4	0	2	0	15
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	177	171	6	10	33	14	120
Rohheitsdelikte	4.122	3.390	732	176	529	501	2.916
Diebstahl gesamt	3.522	2.342	1.180	437	683	316	2.086
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	4.085	2.933	1.152	29	323	490	3.243
sonstige Straftatbestände	2.563	2.057	506	126	334	282	1.821
Strafrechtliche Nebengesetze	1.358	1.182	176	8	131	226	993
davon Rauschgiftdelikte	949	844	105	3	75	156	715
Gewaltkriminalität (Summe)	1.409	1.196	213	74	308	225	802
Straßenkriminalität (Summe)	1.229	1.102	127	98	309	237	585

## 2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	13.515	10.304	3.211	23,76
Straftaten gg. das Leben	17	10	7	41,18
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	177	135	42	23,73
Rohheitsdelikte	4.122	3.054	1.068	25,91
Diebstahl gesamt	3.522	2.608	914	25,95
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.085	3.117	968	23,70
sonstige Straftatbestände	2.563	2.125	438	17,09
Strafrechtliche Nebengesetze	1.358	1.089	269	19,81
davon Rauschgiftdelikte	949	770	179	18,86
Gewaltkriminalität (Summe)	1.409	1.010	399	28,32
Straßenkriminalität (Summe)	1.229	960	269	21,89

## 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid

Jahr	Einwohner	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		HZ
		gemeldet	geklärt		absolut	in %	
2005	116.827	7.029	4.155	59,11	-1.387	-16,48	6.017
2006	115.864	6.767	4.065	60,07	-262	-3,73	5.840
2007	114.925	7.790	4.260	54,69	1.023	15,12	6.778
2008	113.935	7.078	4.090	57,78	-712	-9,10	6.212
2009	112.679	7.923	4.596	58,01	845	11,94	7.031





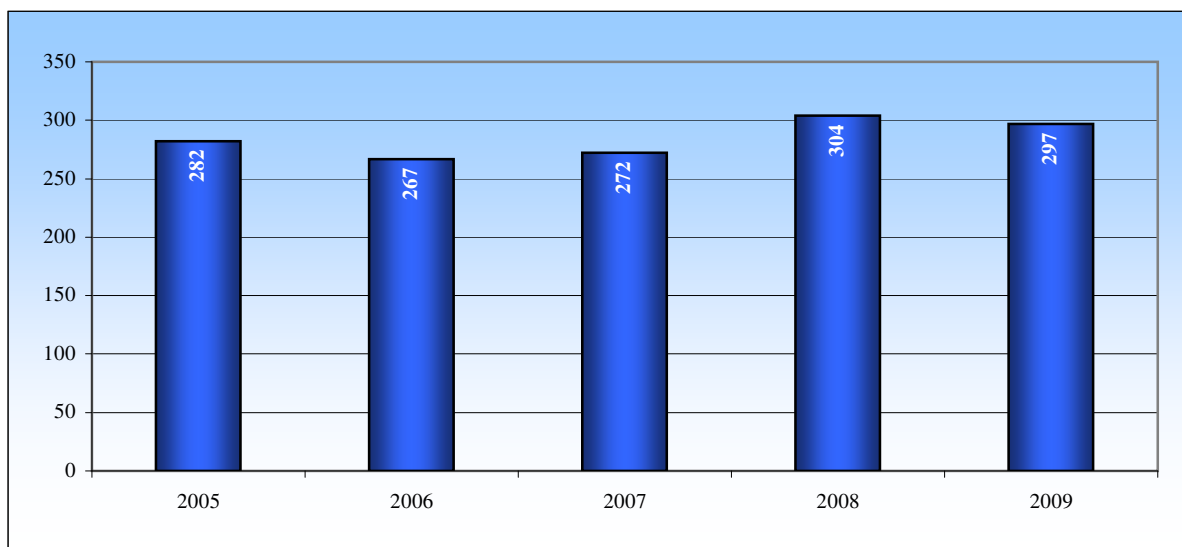
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2005	282	81,9	35	14,2
2006	267	82,4	-15	-5,3
2007	272	72,4	5	1,9
2008	304	79,6	32	11,8
2009	297	78,8	-7	-2,3



Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gewaltkriminalität (-7 Fälle = -2,3%) leicht abgenommen. Ursächlich dafür waren die Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-26 Fälle = -10,3%).

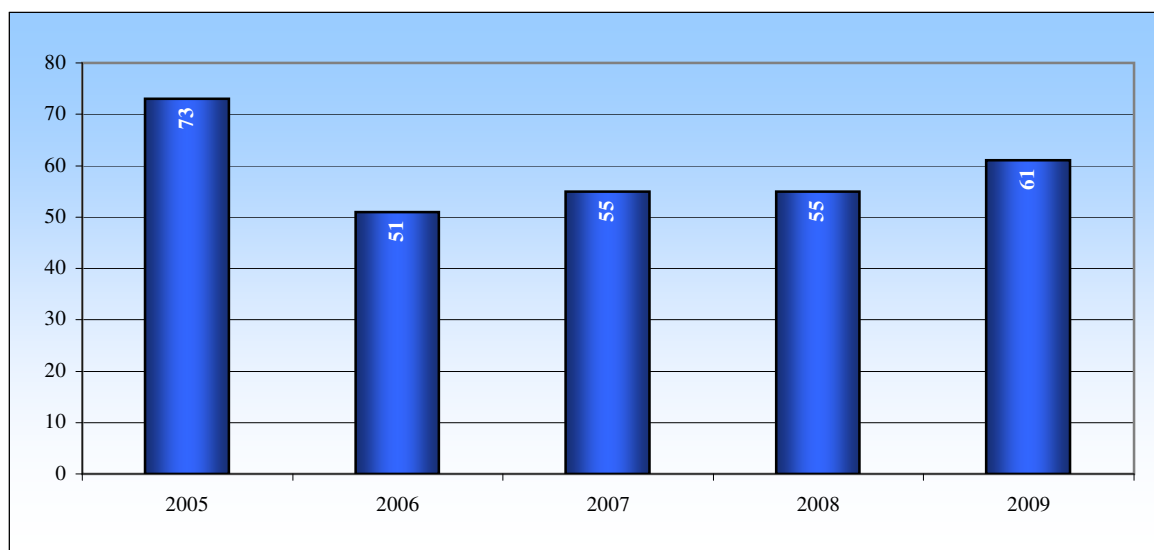
Zunahmen gab es bei der Sexual-, Raub- und Tötungsdelikten, hierzu wird gesondert berichtet.

## 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nicht.

Am häufigsten wurden die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern (14 Fälle) angezeigt. Zu dem Deliktsfeld „Ausnutzen sexueller Neigungen“ (13 Fälle) zählte mit insgesamt 12 Fällen die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2005	73	78,1	15	8	22	15	9
2006	51	58,8	5	9	14	11	9
2007	55	76,4	8	12	13	9	9
2008	55	78,2	6	15	11	9	11
2009	61	86,9	10	13	14	7	13

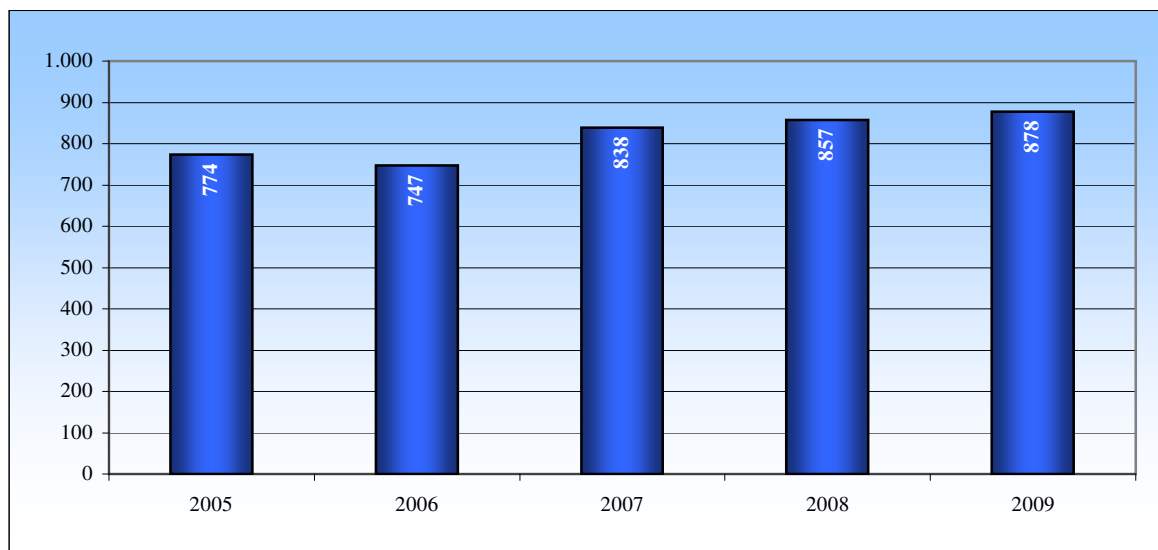


### 1.3 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat weiterhin zugenommen (+21 Fälle = +2,4%). Der Anstieg war bedingt durch die Zunahme der vorsätzlich leichten (+35 Fälle = +6,1%) und der fahrlässigen Körperverletzung (+11 Fälle = +45,8%).

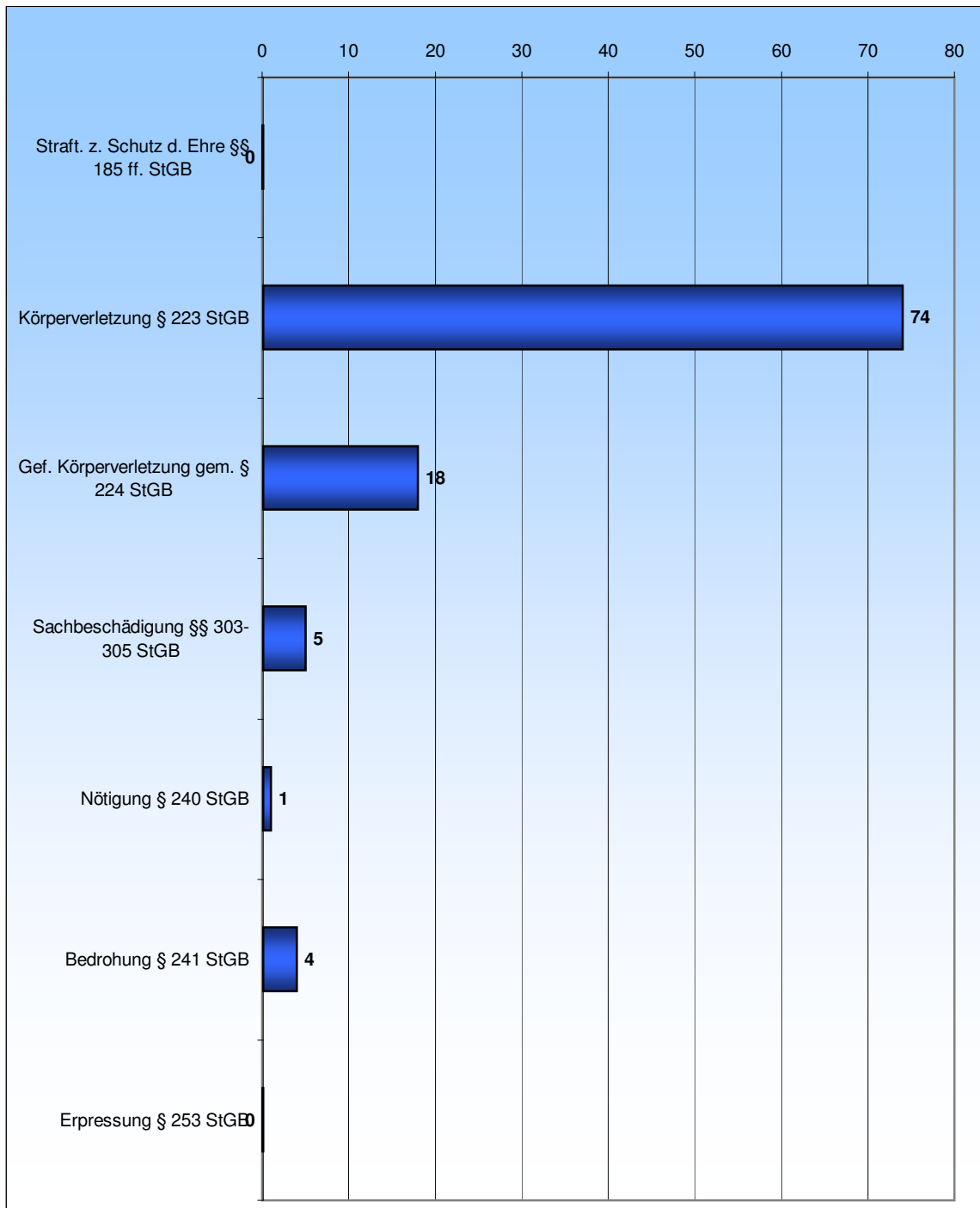
Das Anzeigenaufkommen bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen hat dagegen abgenommen (-20 Fälle = -15,8%).

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2005	774	90,4	-	218	106	523	23
2006	747	89,7	-	210	120	505	29
2007	838	88,9	-	217	128	583	29
2008	857	89,2	-	253	127	576	24
2009	878	90,6	-	227	107	611	35



### 1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 95 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 54 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 56,8%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art angezeigt.

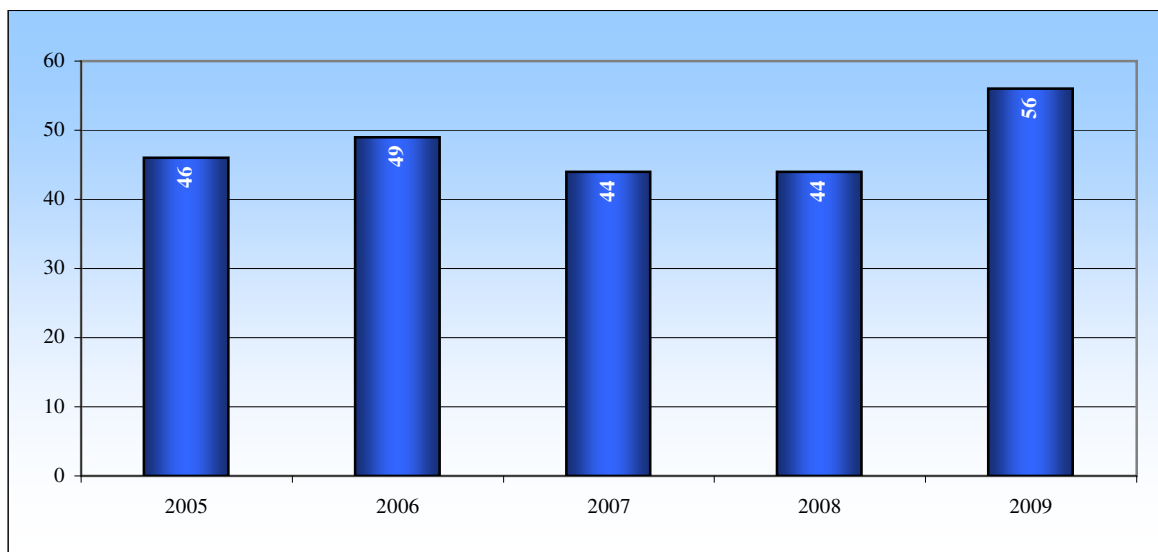


## 1.4 Raub

In diesem Deliktsbereich stiegen die Fallzahlen zu den Vorjahren leicht an.

Der Straßenraub hat um fünf Fälle abgenommen. Unter Straßenraub ist auch die Deliktsart erfasst, die im Volksmund unter „Abzocke“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. Der Raub auf Zahlstellen und Geschäfte erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von zwei auf zehn Fälle. Dies betraf insbesondere Spielhallen und Tankstellen.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2005	46	45,7	4	-	5	28	1
2006	49	63,3	3	-	4	22	3
2007	44	34,1	1	1	6	22	3
2008	44	43,2	2	-	2	19	6
2009	56	55,4	10	-	3	14	3

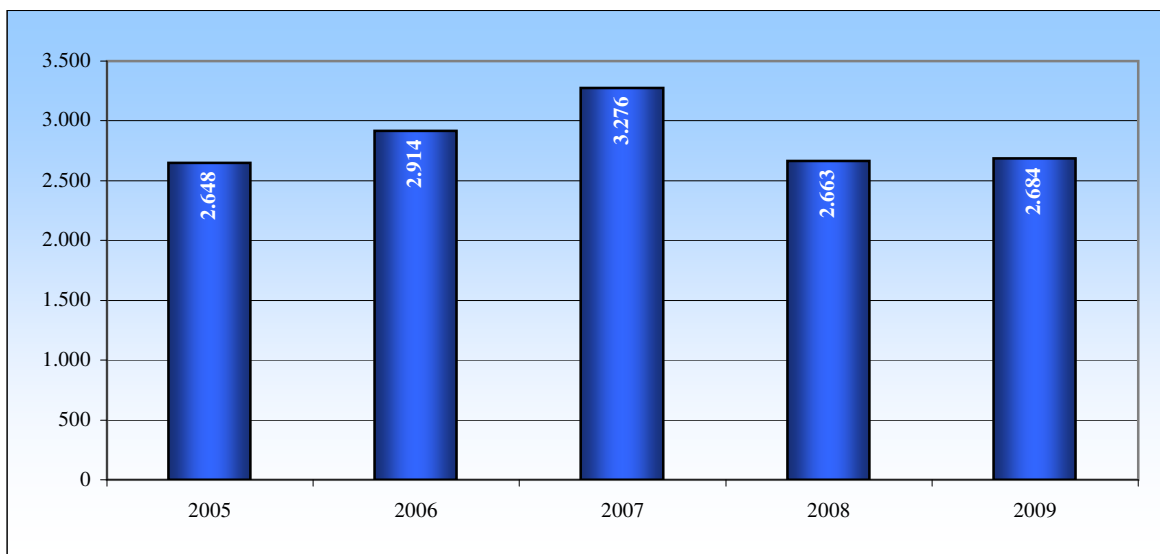


### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Zahl der Eigentumsdelikte verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr nahezu einen Stillstand (+21 Fälle = +0,8%). Dabei nahm der Diebstahl ohne erschwerende Umstände zu (+163 Fälle = +9,5%), der Diebstahl unter erschwerenden Umständen nahm ab (-142 Fälle = -14,9%).

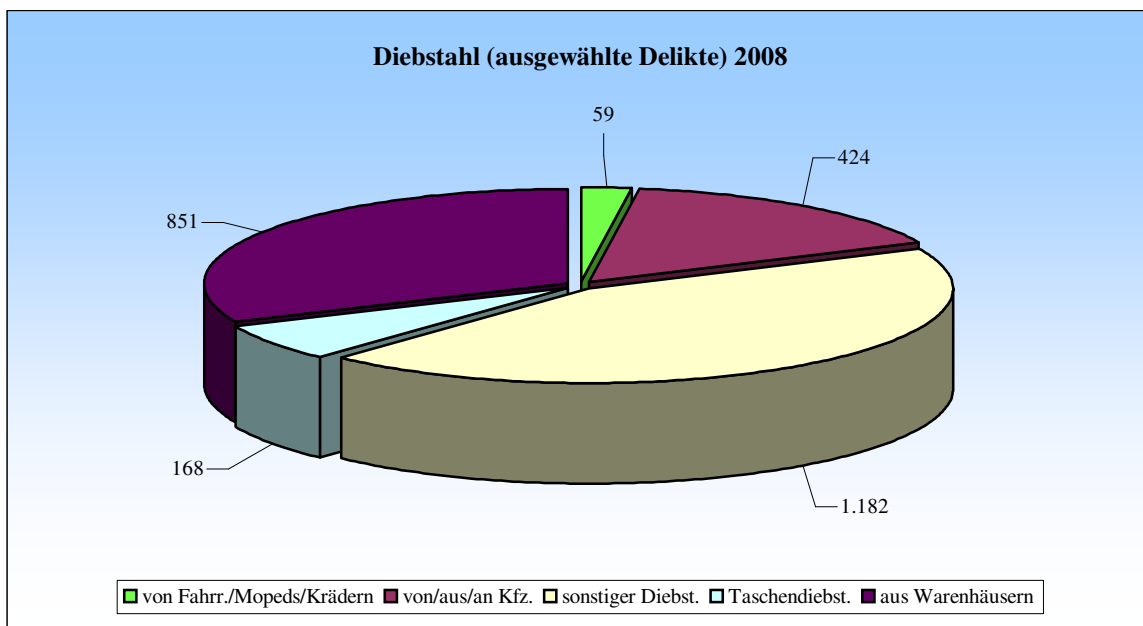
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2005	2.648	40,9	1.904	50,6	744	15,9
2006	2.914	40,9	1.936	52,3	978	18,5
2007	3.276	36,5	1.945	46,9	1.331	21,0
2008	2.663	37,9	1.712	46,3	951	22,6
2009	2.684	36,7	1.875	45,8	809	15,5



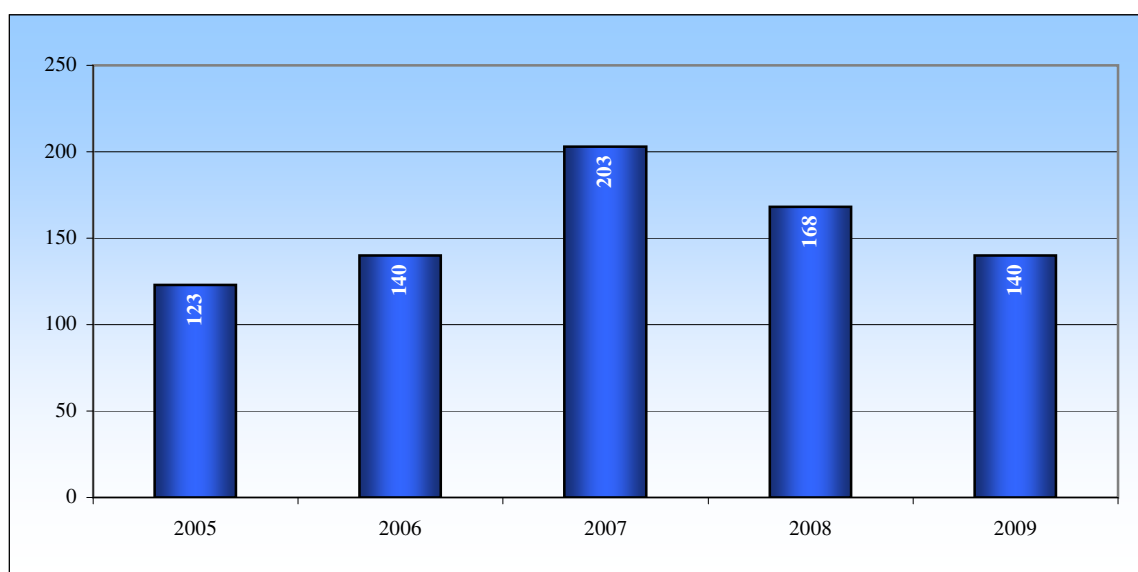
**ausgewählte Diebstahlsdelikte**

	2005	2006	2007	2008	2009
von Fahr./Mopeds/Krädern	74	80	104	68	59
von/aus/an Kfz.	485	646	700	401	424
sonstiger Diebst.	1.008	1.110	1.402	1.325	1.182
Taschendiebst.	198	125	186	131	168
aus Warenhäusern	883	953	884	738	851
Gesamt	2.648	2.914	3.276	2.663	2.684



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	123	-60	18,7
2006	140	17	23,6
2007	203	63	14,3
2008	168	-35	22,6
2009	140	-28	12,9



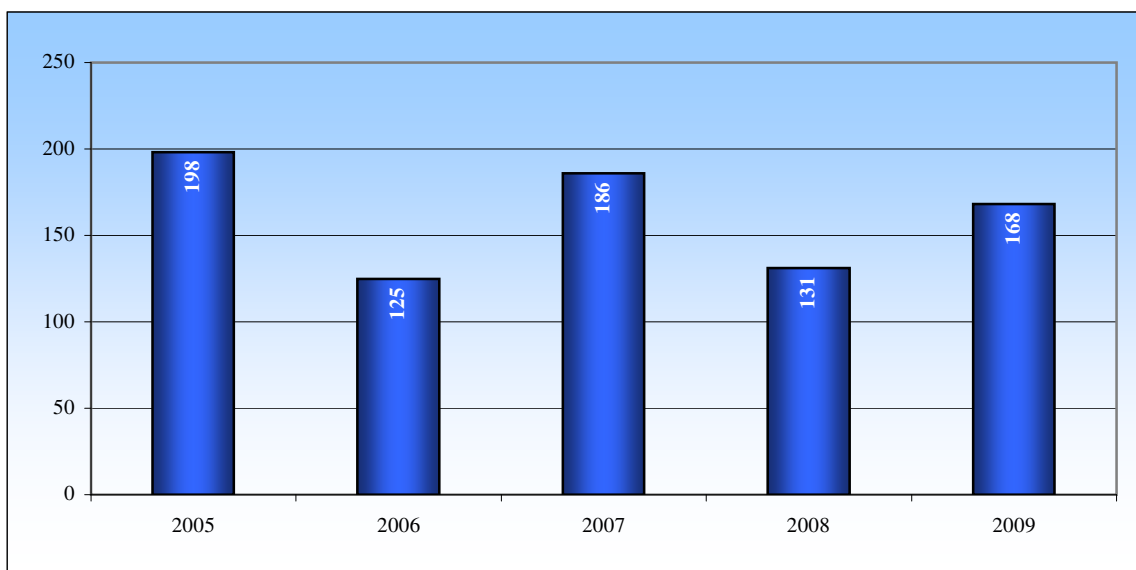
Von den insgesamt 140 Fällen sind 70 zur Tageszeit ( 06-21 Uhr) verübt worden. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Fälle von 168 auf 140 Fälle (= -16,7%). Damit wurde der zweitniedrigste Stand nach 2005 erreicht.

In der Gesamtzahl sind auch die versuchten Wohnungseinbruchdiebstähle enthalten, die etwa 41% aller Fälle ausmachten.



### 1.5.2 Taschendiebstahl

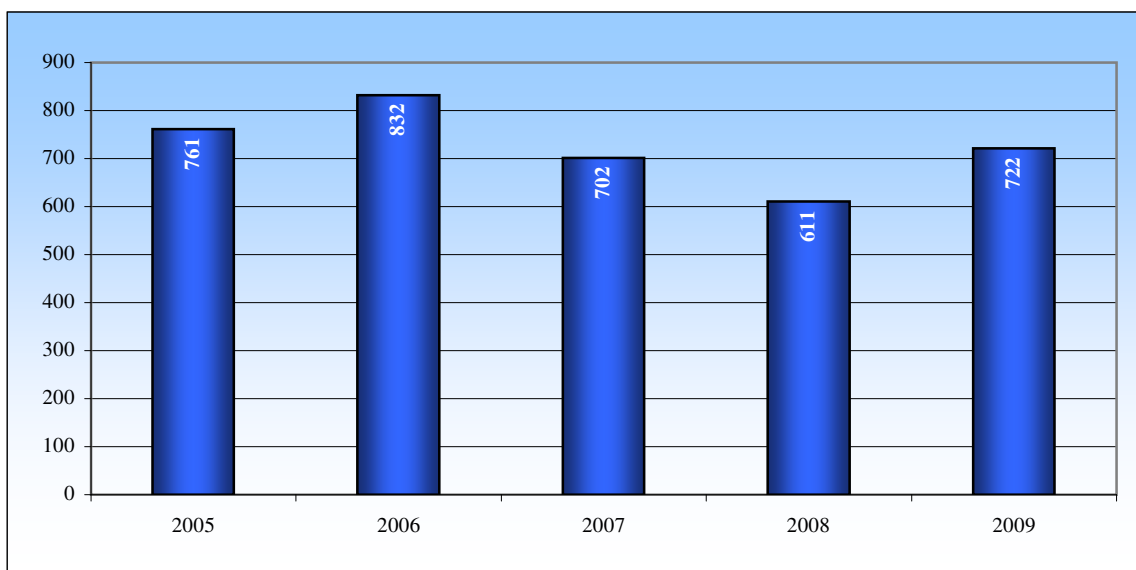
Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	198	24	3,0
2006	125	-73	2,4
2007	186	61	2,2
2008	131	-55	6,1
2009	168	37	0,6



Mit 168 registrierten Fällen des Taschendiebstahls ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme (+37 Fälle = +28,2%) zu verzeichnen.

### 1.5.3 Ladendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	761	-164	93,4
2006	832	71	92,8
2007	702	-130	90,9
2008	611	-91	91,2
2009	722	111	92,8

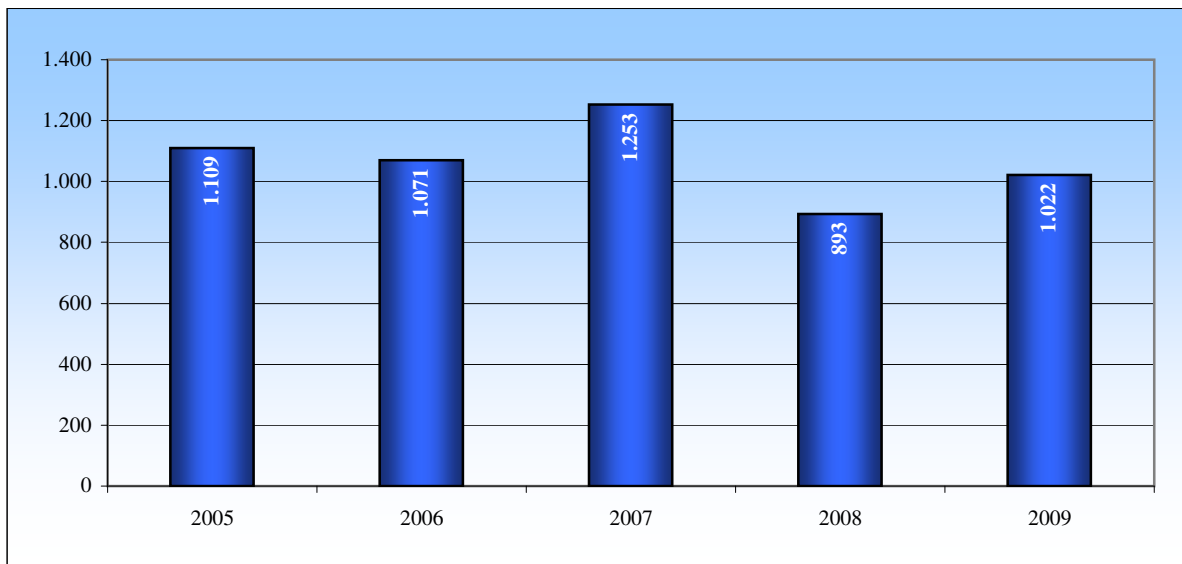


Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Ladendiebstähle (+111 Fälle = +18,2%) zu. Nachdem die Fallzahlen in den Jahren 2007 und 2008 abgenommen hatten musste für 2009 ein Anstieg in diesem Deliktsfeld erfasst werden. Von den 664 Tatverdächtigen waren 144 Nichtdeutsche (21,7 %).

### 1.5.4 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2005	1.109	13,6	25	37	274	186	12	575
2006	1.071	18,5	25	43	434	187	5	377
2007	1.253	13,3	44	42	523	133	6	505
2008	893	9,1	22	20	251	128	8	464
2009	1.022	12,2	17	21	262	145	6	571

Die Delikte rund um das Kfz haben nach dem starken Rückgang aus 2008 wieder das Niveau der letzten Jahre erreicht. Dabei handelt es sich aber immer noch um den zweitniedrigsten Wert der letzten fünf Jahre. Speziell in dem Deliktsbereich der Sachbeschädigung an Kfz (+107 Fälle = +23,1%) musste eine größere Steigerung verbucht werden. Der Diebstahl an Kfz nahm nur leicht zu.

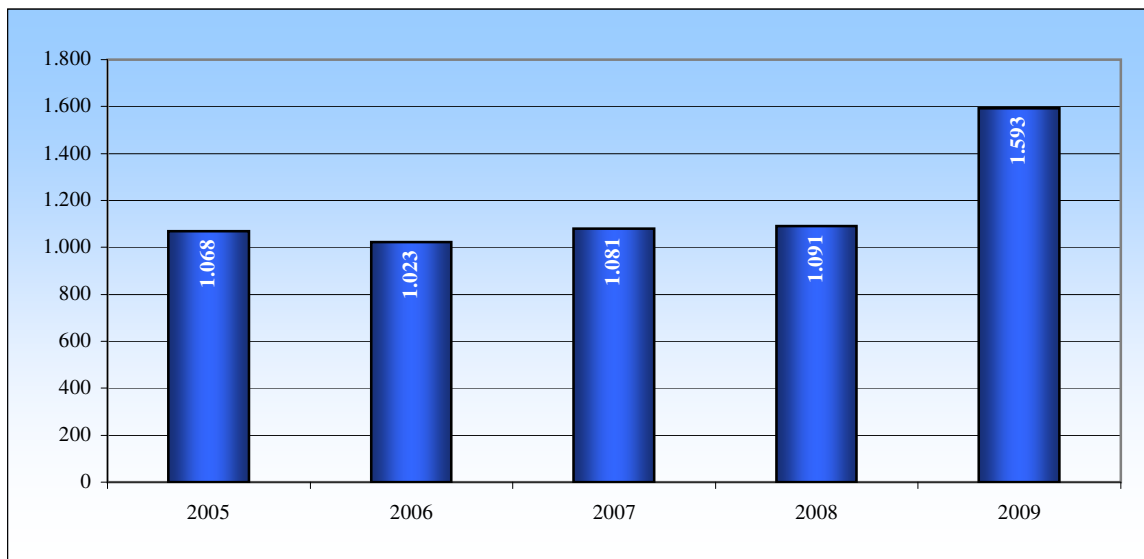


## 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2005	1.068	86,6	839	89	59	4	46
2006	1.023	84,5	795	100	61	3	42
2007	1.081	81,6	869	114	70	6	60
2008	1.091	78,1	850	39	60	8	54
2009	1.593	70,2	1.098	81	70	12	73

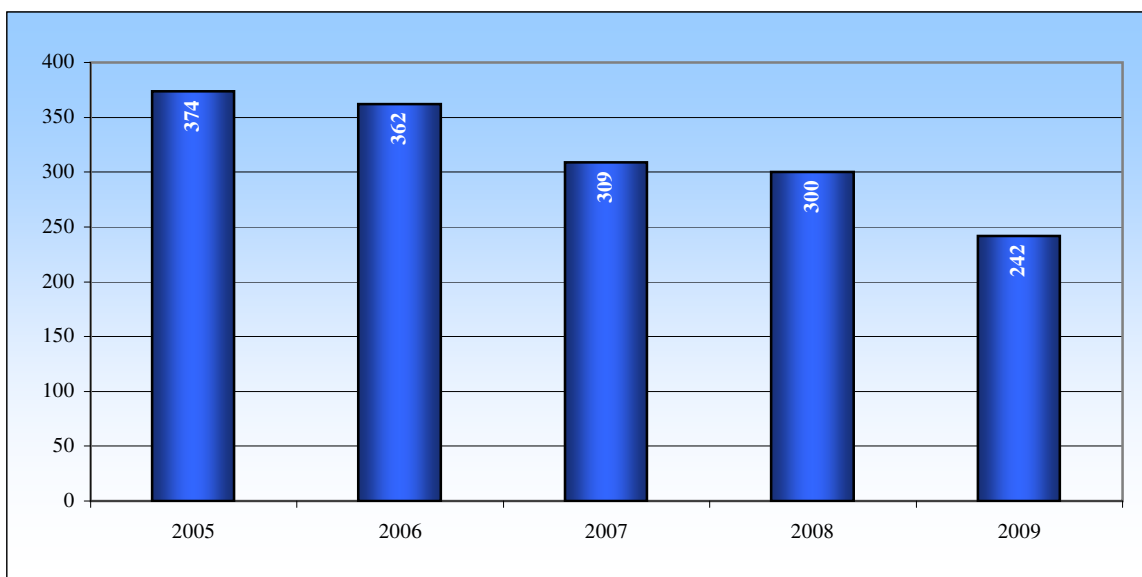
Die Anzahl der Betrugsdelikte haben 2009 zugenommen (+248 Fälle = +29,2%). Begründet ist diese Zunahme durch Anstiege beim Waren- und Warenkreditbetrug ( +135 Fälle = +28,9%) und des Erschleichens von Leistungen (Schwarzfahren: +42 Fälle = +107,6%).

Erschleichen von Leistungen ist ein Kontrolldelikt. Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe.



### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2005	374	92,8	-171	1	-
2006	362	96,1	-12	2	1
2007	309	90,9	-53	4	2
2008	300	95,3	-9	-	-4
2009	242	92,2	-58	3	3



## **2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht**

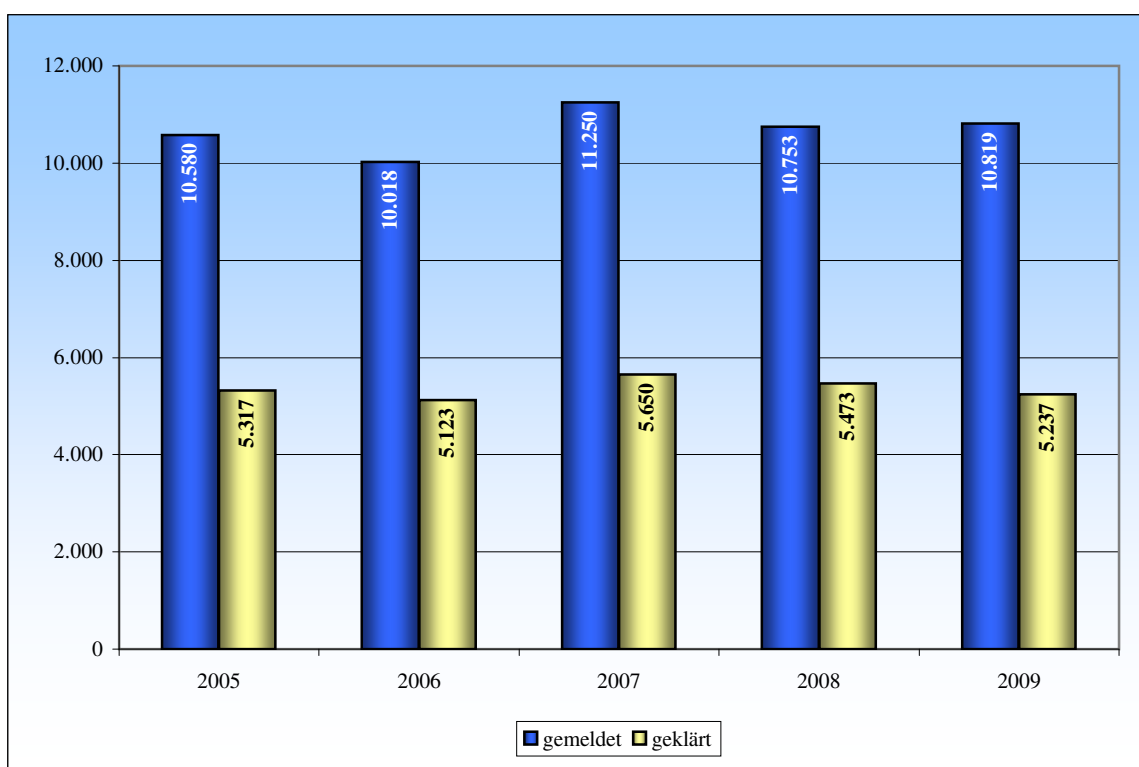
	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	3.709	2.802	907	178	525	367	2.639
Straftaten gg. das Leben	9	6	3	0	1	0	8
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	58	55	3	2	14	1	41
Rohheitsdelikte	1.146	945	201	31	144	133	838
Diebstahl gesamt	964	689	275	108	220	83	553
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	895	611	284	15	65	89	726
sonstige Straftatbestände	945	737	208	41	167	119	618
Strafrechtliche Nebengesetze	354	310	44	1	45	54	254
davon Rauschgiftdelikte	253	222	31	1	27	51	174
Gewaltkriminalität (Summe)	317	276	41	15	47	48	207
Straßenkriminalität (Summe)	308	277	31	26	78	66	138

## 2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	3.709	2.826	883	23,81
Straftaten gg. das Leben	9	7	2	22,22
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	58	46	12	20,69
Rohheitsdelikte	1.146	818	328	28,62
Diebstahl gesamt	964	764	200	20,75
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	895	680	215	24,02
sonstige Straftatbestände	945	759	186	19,68
Strafrechtliche Nebengesetze	354	264	90	25,42
davon Rauschgiftdelikte	253	202	51	20,16
Gewaltkriminalität (Summe)	317	215	102	32,18
Straßenkriminalität (Summe)	308	235	73	23,70

## 1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen

Jahr	Einwohner	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		HZ
		gemeldet	geklärt		absolut	in %	
2005	164.205	10.580	5.317	50,26	181	1,70	6.443
2006	163.581	10.018	5.123	51,14	-562	-5,31	6.124
2007	162.948	11.250	5.650	50,22	1.232	12,30	6.904
2008	162.575	10.753	5.473	50,90	-497	-4,42	6.614
2009	161.779	10.819	5.237	48,41	66	0,61	6.688





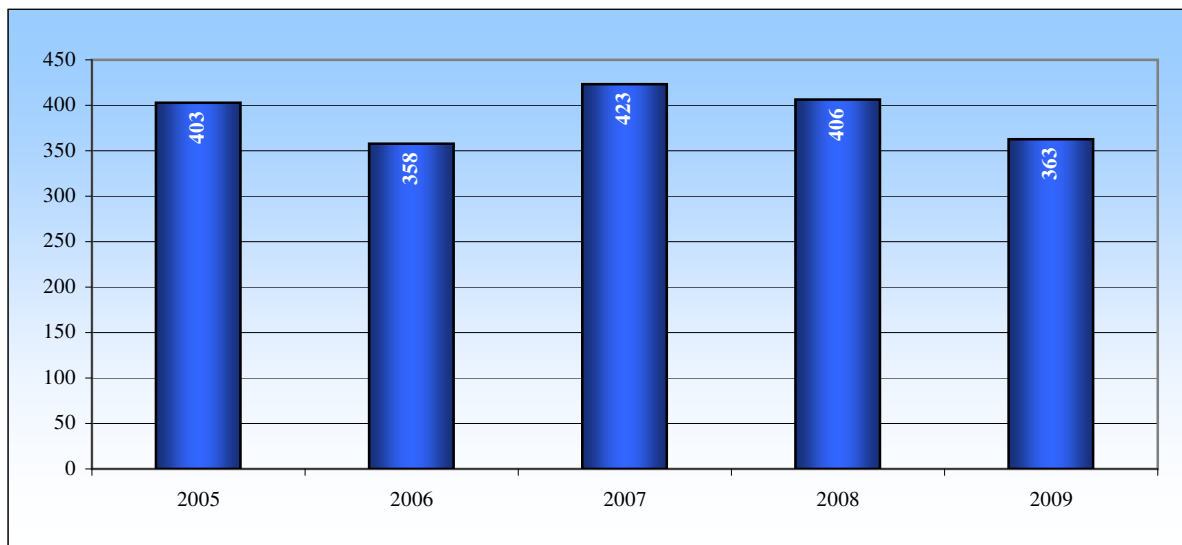
## 1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2005	403	73,9	45	12,6
2006	358	75,4	-45	-11,2
2007	423	70,5	65	18,2
2008	406	67,5	-17	-4,0
2009	363	73,8	-43	-10,6

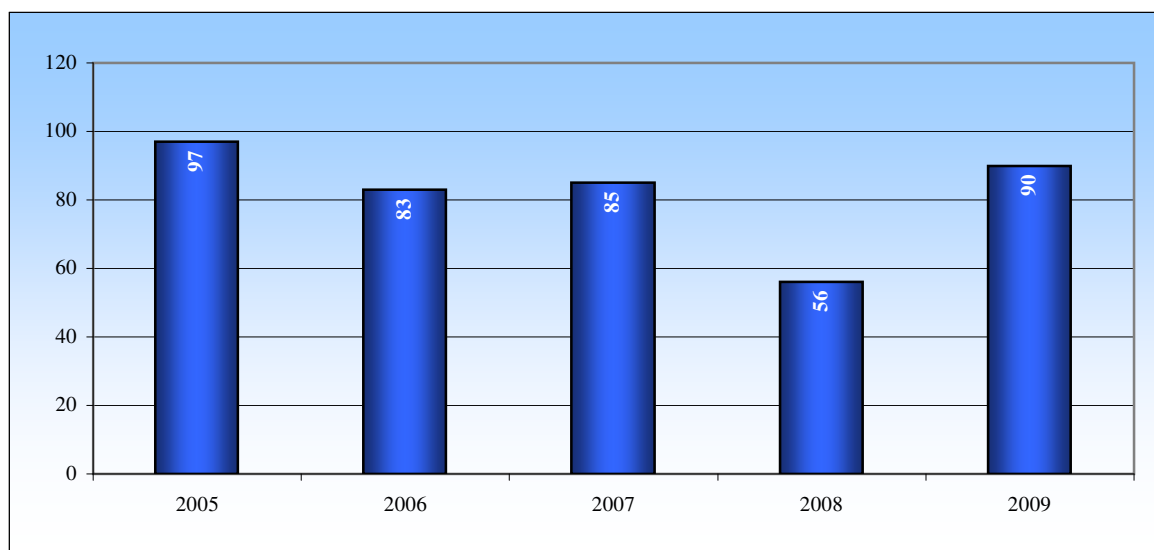


Im 5-Jahresvergleich wurde der zweitniedrigste Stand mit 363 Fällen erreicht. Gegenüber dem Vorjahr war eine Senkung der Fallzahlen (-43 Fälle = -10,6%) festzustellen. Ursächlich für den Rückgang zum Vorjahr waren die gefährlichen/ schweren Körperverletzungsdelikte (-10 Fälle = -3,8%) und die Raubstraftaten (-42 Fälle = -31,9%).

## 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen angestiegen (+34 Fälle = +60,7%). Der größte Anstieg ist im Bereich der Vergewaltigung mit (+10 Fällen = +142,9%) und im Bereich des Ausnutzens sexueller Neigungen (+8 Fälle = +133,3 %) zu verzeichnen. Zu dem Deliktsfeld „Ausnutzen sexueller Neigungen“ (14 Fälle) zählte mit insgesamt 13 Fällen die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2005	97	75,2	14	13	33	14	18
2006	83	73,5	18	15	29	11	6
2007	85	76,5	8	13	21	22	11
2008	56	69,6	7	10	20	10	6
2009	90	75,6	17	13	21	15	14



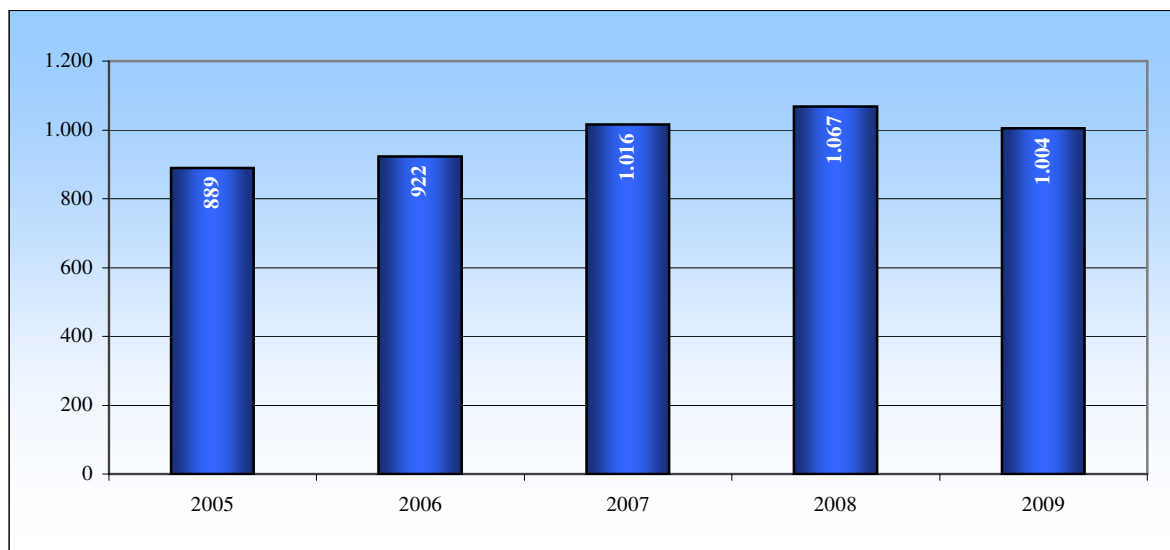
### 1.3 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert (-63 Fälle = -5,9%)

Alle Deliktsbereiche der Körperverletzung haben abgenommen:

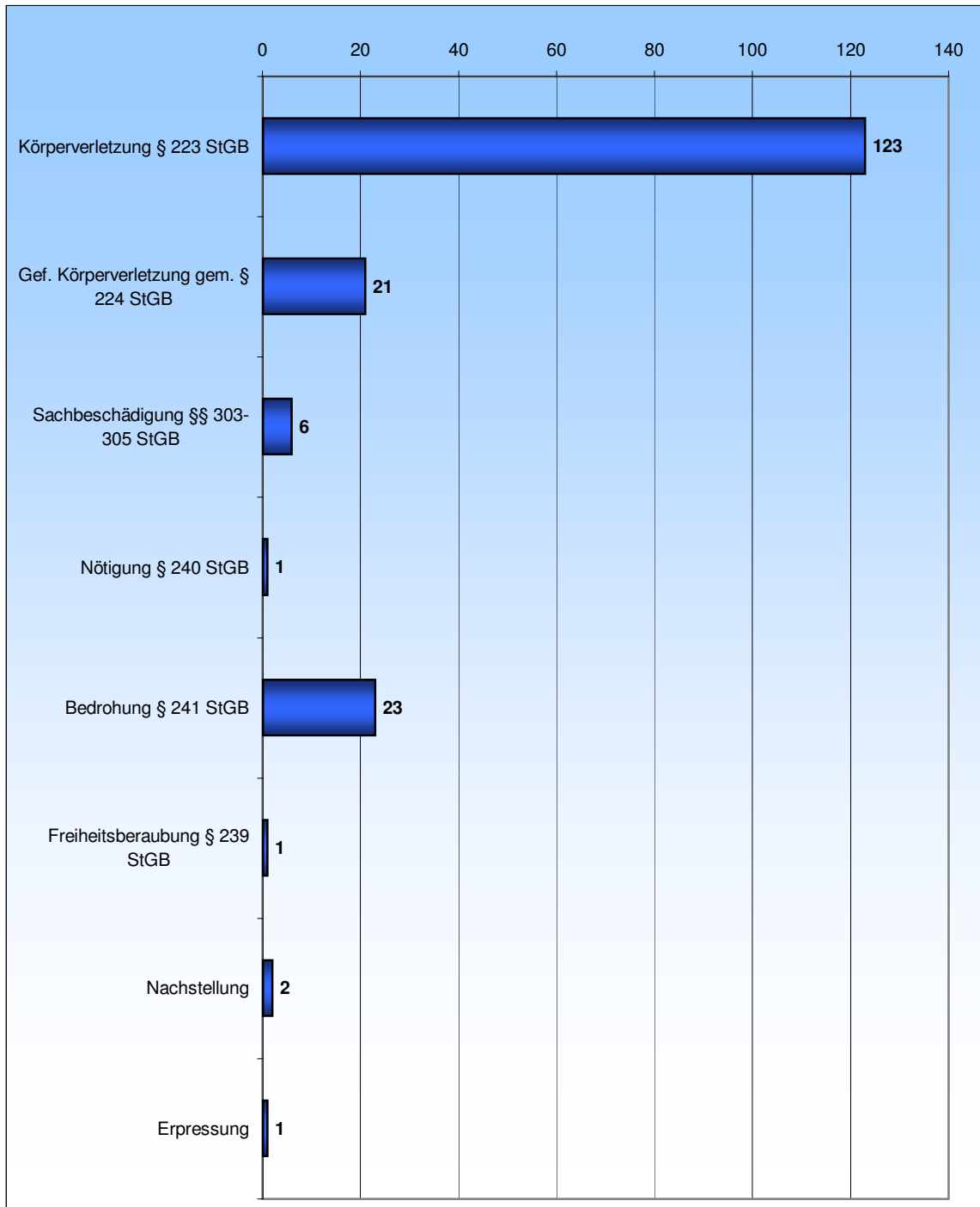
- Körperverletzungsdelikte auf Straßen Wegen und Plätzen (-60 Fälle = -47,2%)
- vorsätzlich leichte Körperverletzung (-36 Fälle = -4,8%)
- fahrlässige Körperverletzung (-10 Fälle = -24,4%)
- gefährliche/ schwere Körperverletzung (-10 Fälle = -3,8%)

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2005	889	85,3	-	261	76	610	14
2006	922	90,0	-	260	76	617	32
2007	1.016	85,7	-	292	99	691	25
2008	1.067	86,4	-	264	127	749	41
2009	1.004	88,2	-	254	67	713	31



### 1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 163 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 102 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 62,6%). Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen und gefährlichen Körperverletzung sowie Bedrohungsdelikte angezeigt.

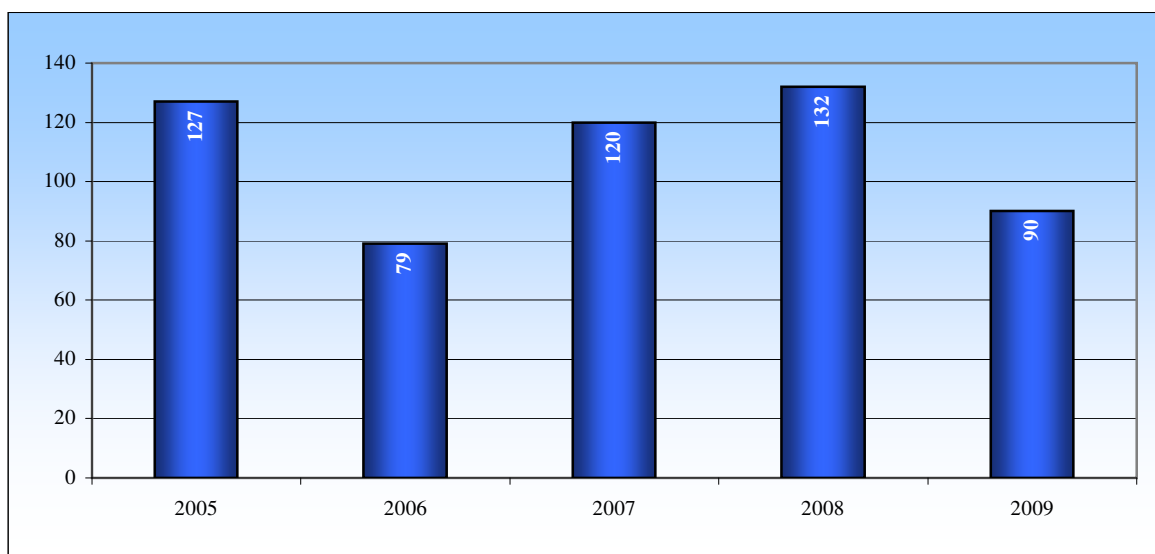


## 1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Fallzahlen (-42 Fälle = -31,8%) verringert. Beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenraub) hat sich ein starker Rückgang zum Vorjahr um -35 Fälle = -55,6% ergeben.

Unter den Straßenraub fällt auch die räuberische Erpressung. Diese Deliktsart wird im Volksmund bei den Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden „Abzocke“ genannt. Bei der „Abzocke“ wurden im Jahr 2008 noch 13 Delikte erfasst, 2009 nur noch 3 Delikte.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen-raub	Straßen-raub	Raub in Wohnungen
2005	127	62,2	11	1	2	65	10
2006	79	40,5	5	-	5	39	9
2007	120	45,0	7	-	4	46	8
2008	132	50,0	7	1	5	63	3
2009	90	47,8	8	-	3	28	3



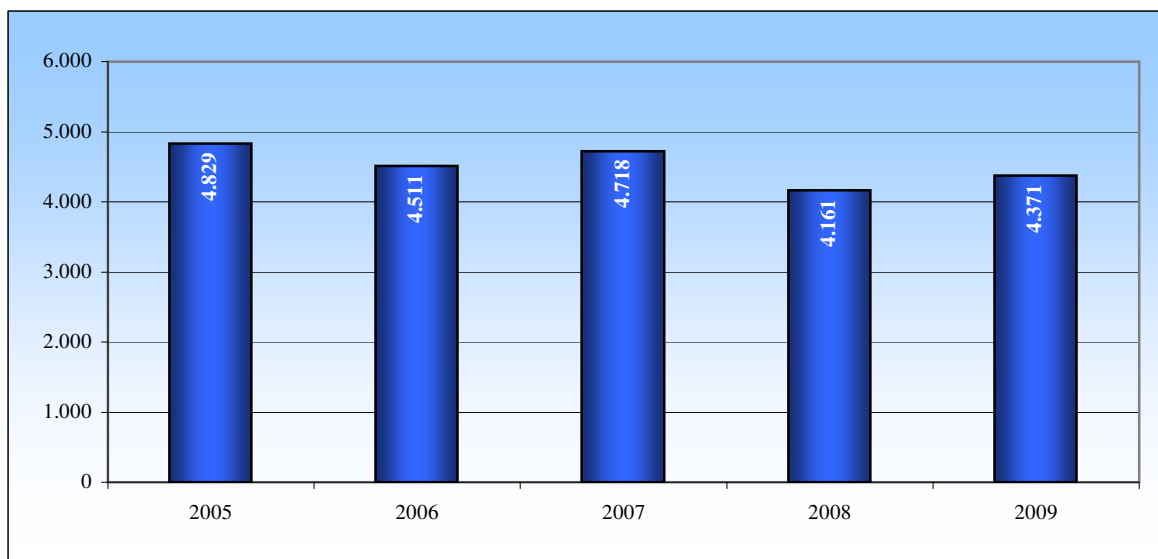
### 1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte verzeichneten einen Anstieg (+210 Fälle = +5,1%).

Dabei nahmen sowohl die Diebstähle unter erschwerenden Umständen (+124 Fälle = +9,2%) als auch die Diebstähle ohne erschwerende Umstände (+86 Fälle = +3,1%) zu.

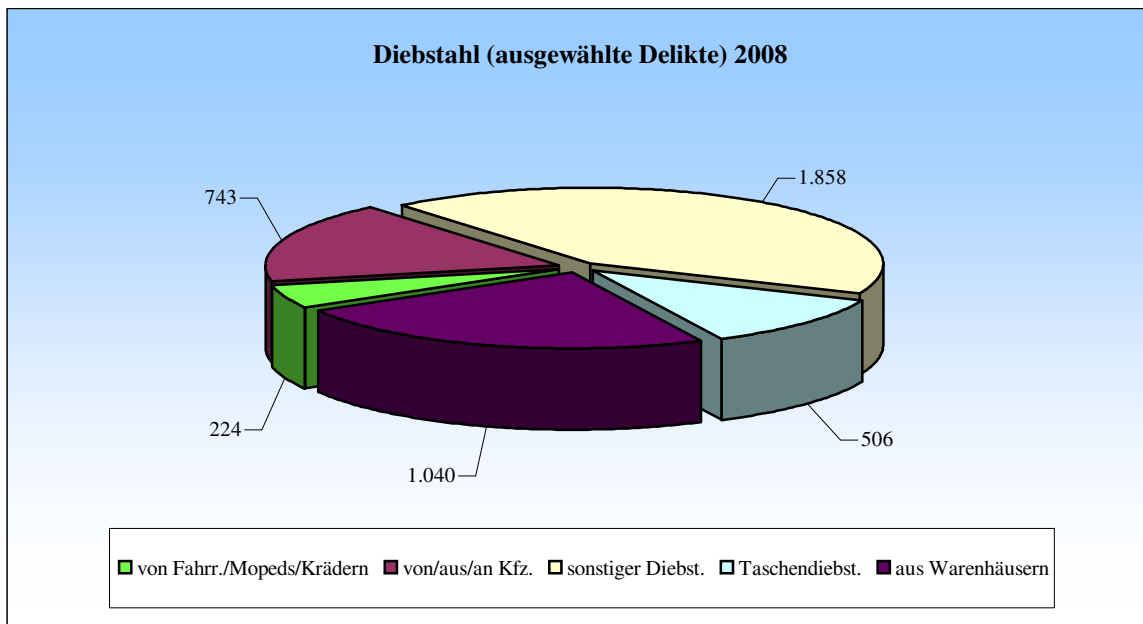
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2005	4.829	32,1	3.039	44,3	1.790	11,5
2006	4.511	31,3	2.814	40,9	1.697	15,5
2007	4.718	28,9	2.887	38,9	1.831	13,1
2008	4.161	30,3	2.817	38,5	1.344	13,2
2009	4.371	28,6	2.903	37,3	1.468	11,2



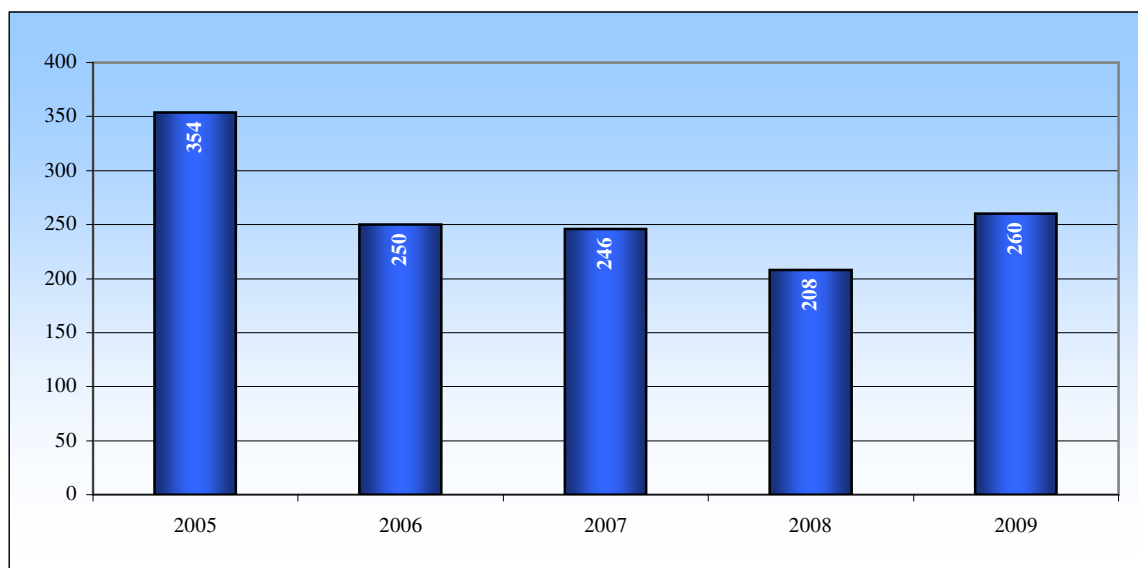
**ausgewählte Diebstahlsdelikte**

	2005	2006	2007	2008	2009
von Fahr./Mopeds/Krädern	220	195	236	262	224
von/aus/an Kfz.	1.134	1.086	1.090	649	743
sonstiger Diebst.	1.883	1.899	2.074	1.893	1.858
Taschendiebst.	277	236	267	370	506
aus Warenhäusern	1.315	1.095	1.051	987	1.040
Gesamt	4.829	4.511	4.718	4.161	4.371



### 1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	354	58	25,4
2006	250	-104	26
2007	246	-4	9,8
2008	208	-38	14,9
2009	260	52	9,2

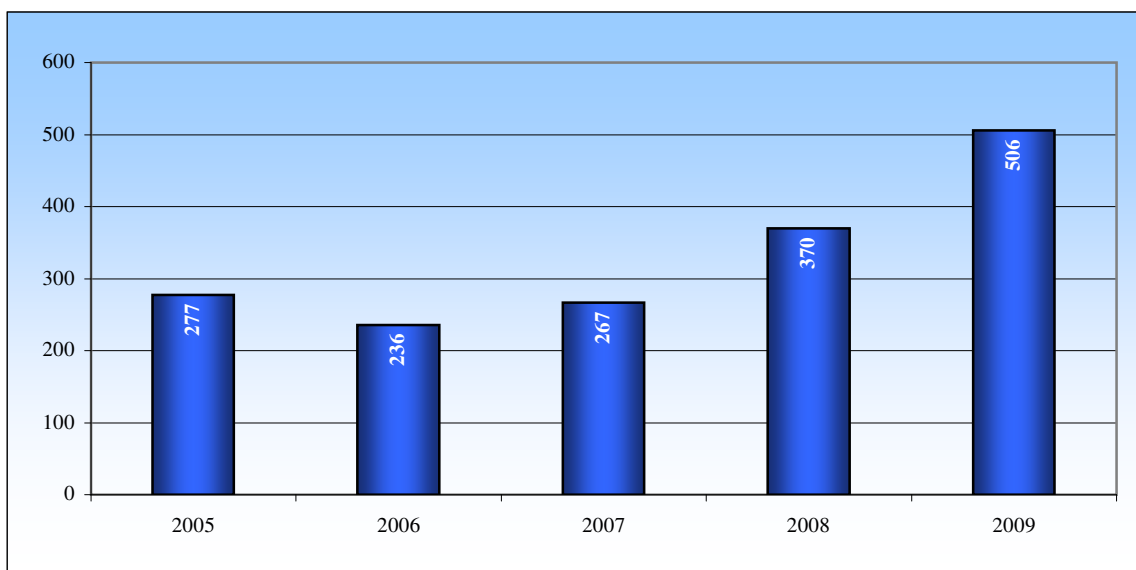


Von den insgesamt 260 Fällen sind 113 Delikte zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt worden. Eingeschlossen in der Gesamtzahl sind die versuchten Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 30% aller Fälle ausmachten. Unter den 14 Tatverdächtigen waren 2 Nichtdeutsche, 2 Jugendliche und 2 Heranwachsende.



### 1.5.2 Taschendiebstahl

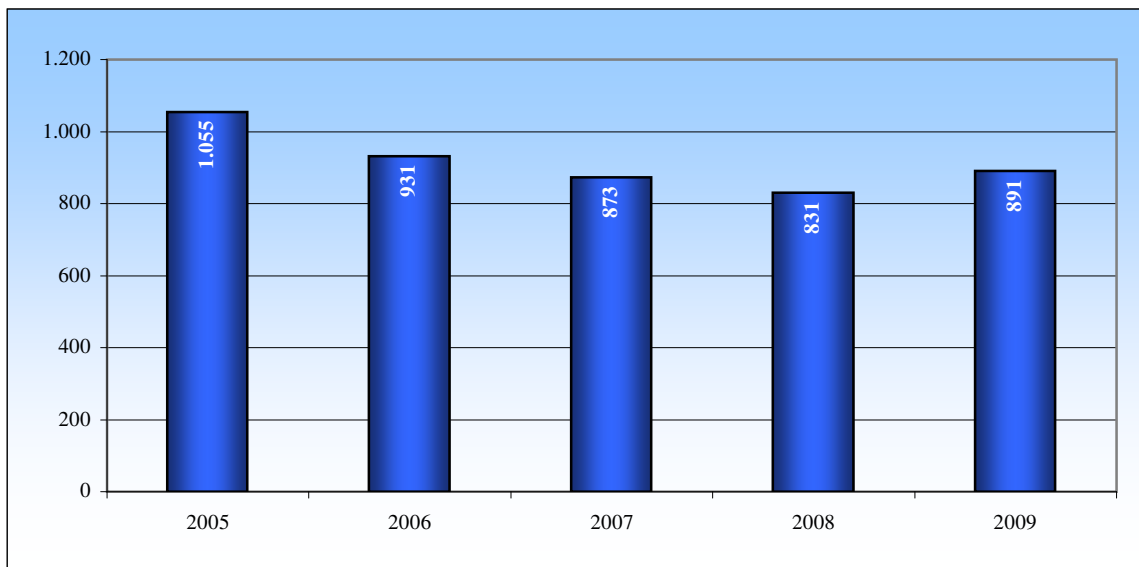
Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	277	14	2,9
2006	236	-41	1,3
2007	267	31	1,5
2008	370	103	0,8
2009	506	136	2,9



Mit 506 Fällen (Vorjahr: 370) nahm die Zahl der Taschendiebstähle (+136 Fälle = +36,8%) zu.

### 1.5.3 Ladendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2005	1.055	54	93,7
2006	931	-124	92,3
2007	873	-58	90,1
2008	831	-42	91,1
2009	891	60	88,9



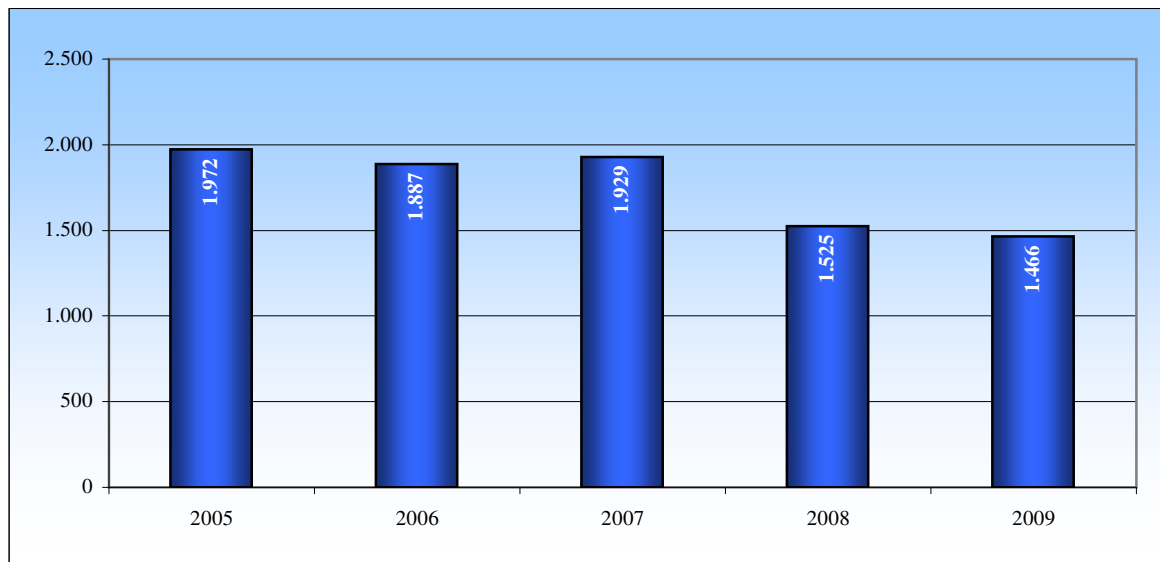
Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Ladendiebstähle (+60 Fälle = +7,2%) an. 145 der 727 Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche, dies entspricht 19,9%. Bei den ermittelten Tatverdächtigen waren 281 unter 21 Jahre. Diese wurden in folgenden Altersgruppen erfasst:

- Kinder 73
- Jugendliche 170
- Heranwachsende 38

### 1.5.4 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2005	1.972	8,6	64	56	623	447	19	763
2006	1.887	13,4	48	57	584	454	18	726
2007	1.929	12,6	46	54	601	443	15	770
2008	1.525	10,6	43	85	308	298	25	766
2009	1.466	10,4	62	59	284	397	14	650

Die Delikte rund um das Kfz nahmen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ab (-59 Fälle = -3,9%). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Sachbeschädigung an Kfz (-116 = -15,1%) und des Diebstahls von Krafrädern (-26 Fälle = -30,6%) zurückzuführen. Steigende Fallzahlen sind beim Diebstahl an Kfz (+99 Fälle = +33,2%) und von Kfz (+19 Fälle = +44,2%) erfasst worden.



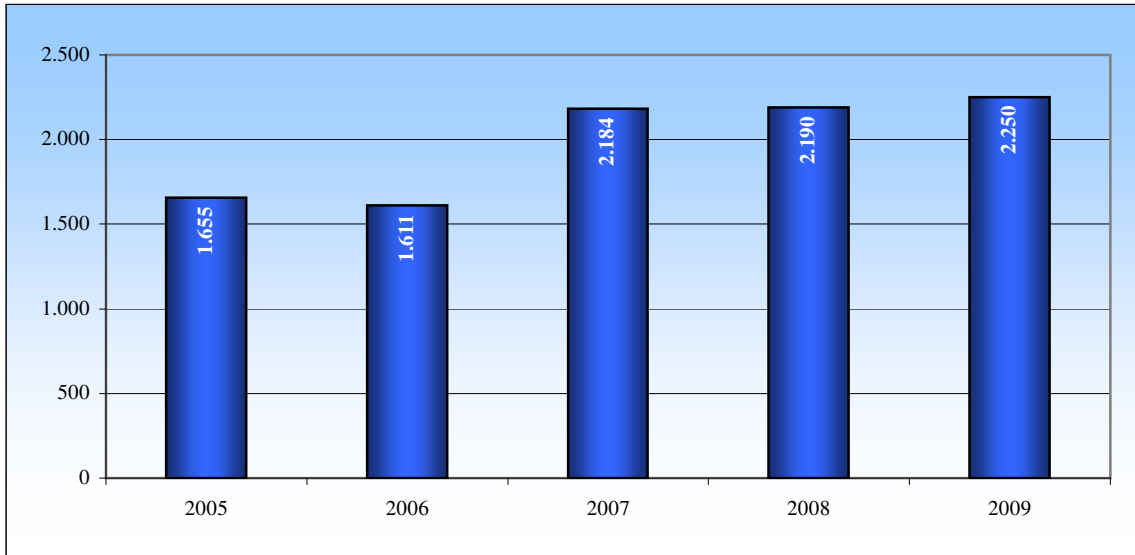
## 1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2005	1.655	69,5	1.258	188	65	4	98
2006	1.611	72,3	1.277	156	69	11	53
2007	2.184	77,3	1.592	200	120	41	53
2008	2.190	70,2	1.664	93	63	7	59
2009	2.250	59,0	1.628	99	91	11	123

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg (+60 Fälle = +2,7%).

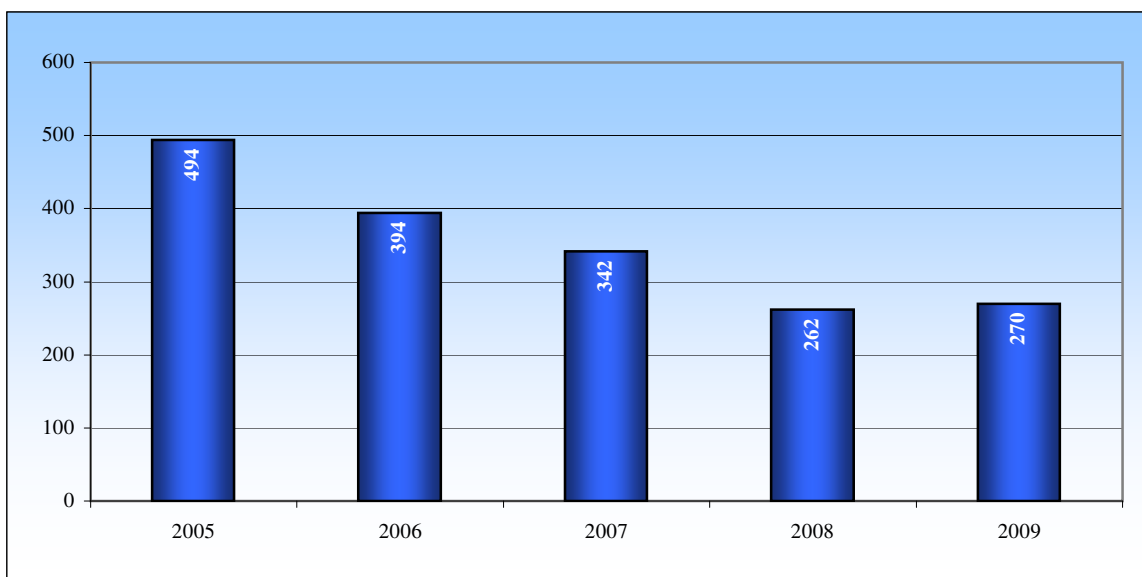
Beim Warenbetrug (z.B. mittels Internetauktionen) war ein deutlicher Rückgang (-177 Fälle = -42,7%) zum Vorjahr zu verzeichnen. Beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (u.a. Skimming) war ein Anstieg von 16 auf 32 Fälle zu verbuchen.

Der Warenkreditbetrug beinhaltet auch den Tankbetrug. Hier musste ein deutlicher Zuwachs von 251 auf 478 Fälle registriert werden. Dies entspricht einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 90,4%. Maßgeblich für den Rückgang der Aufklärungsquote im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte ist die geringe Anzahl der aufgeklärten Fälle im Bereich des Tankbetruges.



### 1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2005	494	93,1	-184	1	-
2006	394	90,9	-100	1	-
2007	342	88,9	-52	3	2
2008	262	92,8	-80	4	1
2009	270	95,2	8	2	-2



## **2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht**

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	4.574	3.373	1.201	216	657	400	3.301
Straftaten gg. das Leben	5	3	2	0	0	0	5
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	65	64	1	2	5	10	48
Rohheitsdelikte	1.451	1.176	275	4	26	8	1.413
Diebstahl gesamt	1.201	751	450	101	292	96	712
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	1.140	809	331	5	54	82	999
sonstige Straftatbestände	897	700	197	46	160	86	605
Strafrechtliche Nebengesetze	438	382	56	4	73	62	299
davon Rauschgiftdelikte	305	267	38	1	57	55	192
Gewaltkriminalität (Summe)	418	345	73	37	107	55	219
Straßenkriminalität (Summe)	317	268	49	21	103	60	133

## 2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	4.574	3.540	1.034	22,61
Straftaten gg. das Leben	5	5	0	0,00
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	65	50	15	23,08
Rohheitsdelikte	1.451	1.080	371	25,57
Diebstahl gesamt	1.201	956	245	20,40
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.140	901	239	20,96
sonstige Straftatbestände	897	731	166	18,51
Strafrechtliche Nebengesetze	438	332	106	24,20
davon Rauschgiftdelikte	305	246	59	19,34
Gewaltkriminalität (Summe)	418	322	96	22,97
Straßenkriminalität (Summe)	317	259	58	18,30